# DAS EUROPA-SPIEL

europe direct Burgenland

EDITION 2016

## EUROPA
### IM GROSSEN UND KLEINEN, IN GESCHICHTE UND TRÄUMEN

Wachsen mit Europa

DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUND UND LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

# INHALT


## VORWORTE

Landeshauptmann 4
Editorial 5

## GEOGRAFIE

Unser gemeinsamer Kontinent 6-7
Staaten in Europa 8-9
Das neue Gesicht Europas 10-11
Wissen macht Spaß 12-13

## GESCHICHTE

Ein langer Weg 14-15
Was war damals los 16-17
Wissen macht Spaß 18-19
Die Verträge der EU 20-21

## BEVÖLKERUNG

Europa hat viele Gesichter 22-23
Wissen macht Spaß 24-25

## SPRACHEN

Viele Sprachen ein Ziel 26-27
Wissen macht Spaß 28-29

## KULTUR

Starke Wurzeln 30-31
Die hellsten Köpfe 32-33
Singen macht Spaß 34-35

## DER EURO

Einheit in der Vielfalt 36-37
Wissen macht Spaß 38-39

## REGIONALPOLITIK

Gemeinsam stark 40-41
Schon über 20 Jahre Teil der EU 42-43
Wir alle werden gefördert 44-45
Wie viel Geld wofür? 46-47

## ÜBER DIE GRENZEN

Toll, was alles geschieht! 48-49
So funktioniert's, die Macher 50-51

## INFO-POLITIK

Immer nah, immer für dich da! 52-53

EDITION 2016

# DAS EUROPA-SPIEL

EUROPA IM GROSSEN UND KLEINEN,
IN GESCHICHTE UND TRÄUMEN

# VORWORT

Hallo!

Über Europa weißt du bestimmt schon sehr viel. Unser Kontinent zählt mehr als 40 Staaten, von denen 28 bereits zur Europäischen Union gehören. Gerade in den letzten Wochen und Monaten hat es viele Diskussionen zu „Europa-Themen“ wie EU-Erweiterung und EU-Budget gegeben.

Dieses Heft soll dir helfen, die Europäische Union und die Mitgliedstaaten und Regionen besser kennen zu lernen. Dabei wirst du erfahren, dass die Europäische Gemeinschaft nicht allein aus einer Verwaltungszentrale in Brüssel besteht, sondern tief in unser Alltagsleben hineinwirkt.

Der Landeshauptmann des Burgenlandes ist Regierungschef und oberster Repräsentant des Landes. Das Burgenland ist das östlichste der 9 Bundesländer der Republik Österreich. Es grenzt an drei EU-Mitglieder: Ungarn, Slowakische Republik und Slowenien.

Gerade in einem immer enger zusammenwachsenden Europa ist es wichtig, dass die Menschen gut informiert sind. Deshalb gibt es rund 500 Europe*Direct* Informationsstellen der EU in Europa, davon 11 in Österreich. Im Burgenland gibt es zwei Europe*Direct* Informationsstellen, eine im Nordburgenland (Eisenstadt) und eine im Südburgenland (Pinkafeld). Das Regionalmanagement Burgenland (RMB) als Träger dieses Informationsnetzwerkes hat dieses Heft für euch vorbereitet. Aufgabe der Europe*Direct* Informationsstellen ist es, euch über die Politik und Ziele der EU zu informieren und zu beraten. Denn die EU eröffnet gerade für Jugendliche viele interessante Möglichkeiten in den Bereichen Studium, berufliche Weiterbildung und Austauschprogramme. Es liegt an euch, dieses Angebot zu nützen.

Landeshauptmann von Burgenland

Hans Niessl

Hallo Kinder,
jetzt seid ihr an der Reihe!

Diese Broschüre soll euch auf unterhaltsame und lehrreiche Weise Europa näher bringen. Wie sie entstehen konnte, ist bereits ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit in der EU. Die Europainformationsstellen von Bozen und Innsbruck haben die Idee für die Broschüre gehabt. Die Europe *Direct* Teams in ganz Österreich brauchten dann nur mehr einige landesspezifische Fakten dazugeben und ein paar Kleinigkeiten ändern. Und schon war das Europa-Spiel mit zahlreichen Seiten zum Malen, Kleben und Raten fertig. So erfahrt ihr viel über Europa und über die Europapolitik in eurem Bundesland.

Ihr werdet sehen, wie nah euch Europa ist. Vor allem dann, wenn ihr später einmal beim Studium oder in der Arbeitswelt mit anderen Jugendlichen aus den verschiedensten europäischen Staaten zusammentrefft. Grenzen werden dann für euch kein Hindernis mehr sein. In diesem Sinne wünschen wir euch recht viel Spaß.

Euer Europe*Direct* Netzwerk

Wir sind die Euro Kids!

Wir begleiten dich bei diesem Europa-Spiel. Dieses Buch ist nicht nur zum Durchlesen gedacht, sondern es wird auch deine Mitarbeit gefordert. Du findest hier immer wieder Vorschläge, um selbst aktiv zu werden. Am Ende der verschiedenen Abschnitte werden wir dir knifflige Aufgaben stellen.
Darum bereite dir gleich ein paar Sachen vor, die du brauchen wirst: vor allem einen Bleistift, viele Buntstifte (keine Wasserfarben) und eine Schere.
Am Ende dieser Broschüre findest du einen Bastel- und Lösungsbogen für alle Aufgaben, die wir dir stellen.

Viel Spaß
wünschen deine Euro Kids!

# UNSER GEMEINSAMER KONTINENT

## GEOGRAFIE

Europa ist das westliche Fünftel der eurasischen Landmasse und wird üblicherweise als eigenständiger Kontinent betrachtet, obwohl es eigentlich ein Subkontinent ist. Insgesamt hat Europa eine Fläche von 10,5 Millionen Quadratkilometern, was Europa nach Australien zum zweitkleinsten Kontinent macht.
Dennoch besitzt Europa mit rund 730 Millionen Einwohnern die drittgrößte Bevölkerung aller Kontinente. Die Ausdehnung erstreckt sich vom Atlantischen Ozean im Westen bis zum Ural im Osten.

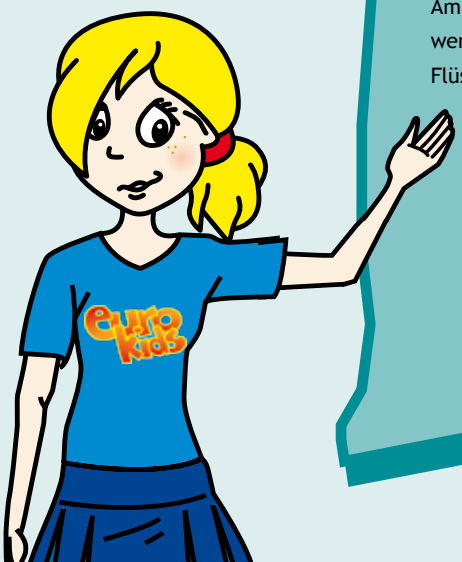
Zu den höchsten und wichtigsten Gebirgen und Bergen gehören die Alpen, die Pyrenäen, der Jura, die Vogesen, die Karpaten, die Skanden, die Vulkane Ätna und Vesuv, der Mont Blanc, der Großglockner und der alte Götterberg Olymp.
Die längsten Flüsse sind Rhein, Donau, Elbe, Po, Tiber, Loire, Rhone, Seine, Maas, Mosel, Gudena, Themse, Tejo, Ebro, Theiß und Kemijoki.
Große Inseln sind beispielsweise Spitzbergen, Sizilien, Sardinien, Korsika, Kreta, Seeland und Mallorca.
Zu den bekanntesten Seen Europas gehören Ijsselmeer, Plattensee, Bodensee, Genfer See oder Gardasee und auf der finnischen Seenplatte gibt es, wie der Name schon sagt, etwa 55.000 kleine und größere Seen.

BERGE

FLÜSSE

SEEN

Am schnellsten verstehst du den Aufbau von Europa, wenn du dir einen Atlas schnappst und die wichtigsten Berge, Flüsse, Seen und Meere hier mit Buntstiften einträgst!



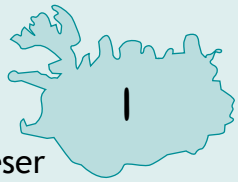
**Zeus und Europa**

Im Lande Kanaan hatten Agenor und Telephassa fünf Söhne und eine Tochter mit dem Namen Europa. Zeus verliebte sich in Europa und näherte sich ihr in Gestalt eines schneeweißen Stieres. Europa wurde von der Schönheit des Tieres angelockt, kletterte ihm auf den Rücken und erlaubte ihm, sie ans Meer zu tragen. Zeus brachte Europa nach Kreta, wo sie ihm drei Söhne schenkte - Minos, Rhadamanthis und Sarpedon.

# STAATEN IN EUROPA

## GEOGRAFIE

Die unterschiedlichen Landschaften Europas werden von vielen verschiedenen Völkern bewohnt. Im Laufe der Zeit haben sich immer wieder neue Staaten gebildet, viele sind wieder zerfallen. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die Grenzen bis 1989 nicht geändert. Erst nach der so genannten „Wende“ 1989 mussten viele Landkarten - vor allem in Osteuropa - neu gezeichnet werden. Das Ergebnis ist auf dieser Karte dargestellt.




Versuche, zu möglichst vielen Zahlen die richtige Staatsbezeichnung und Hauptstadt zu schreiben!

**IN WELCHEN LÄNDERN WARST DU SCHON?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**MALE DIESE LÄNDER BLAU AN!**

1 ISLAND/REYKJAVÍK

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

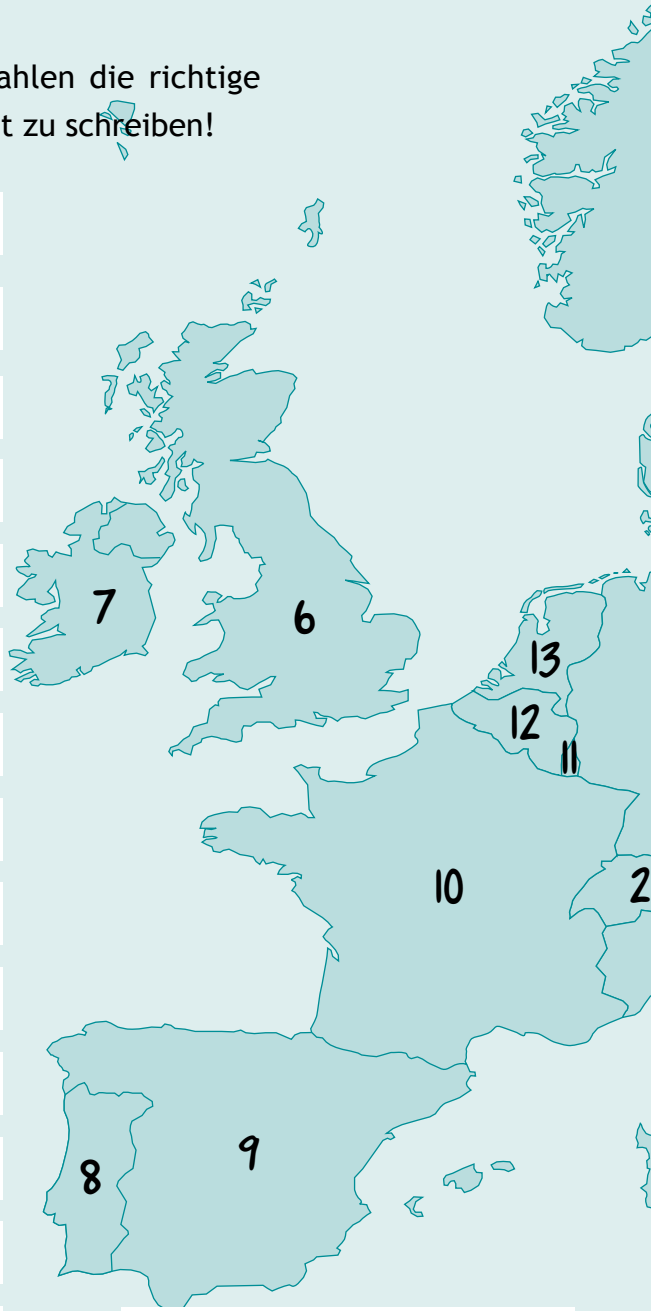
13

14

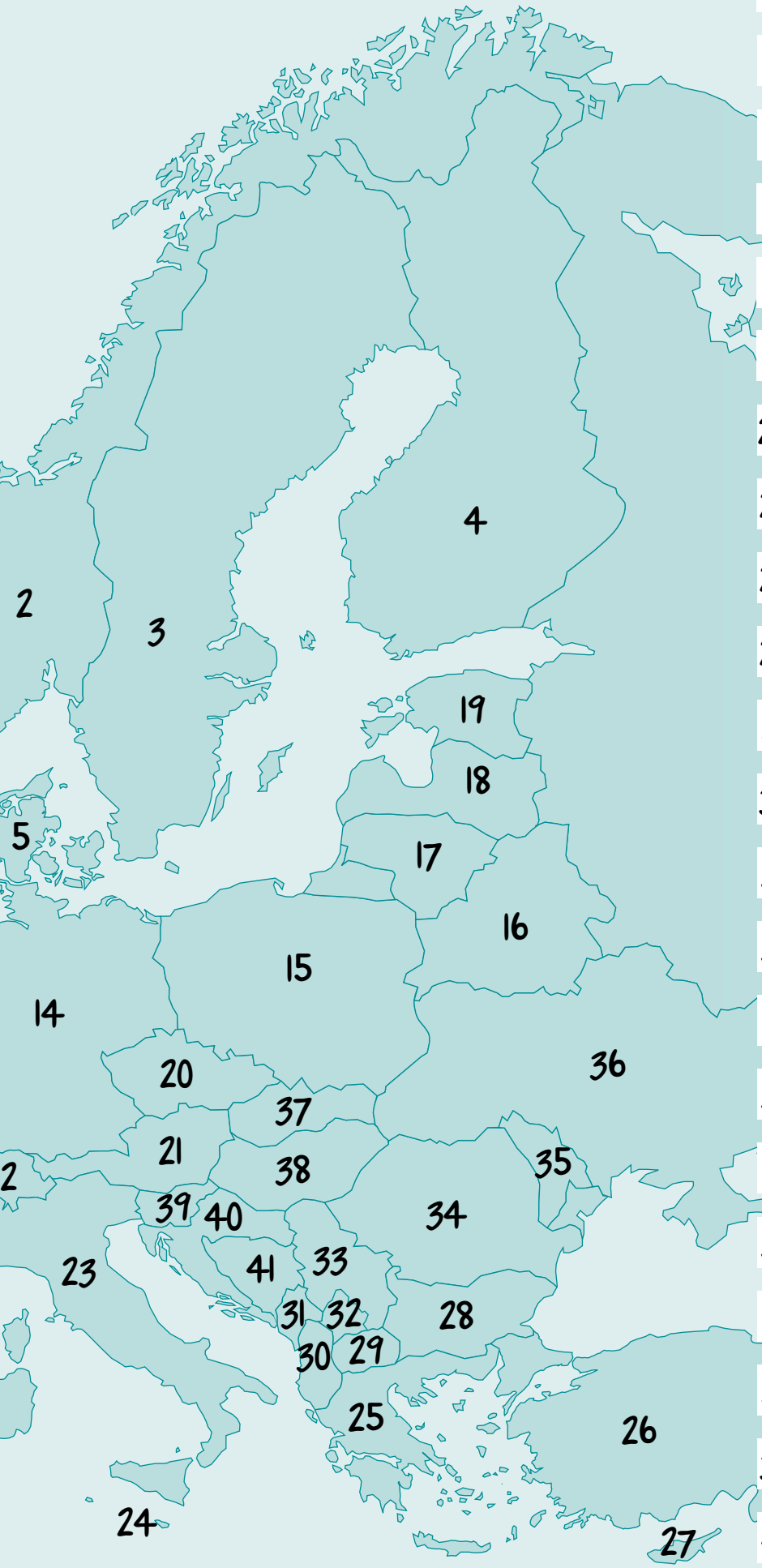
15

16

17




Folgende Staaten, die zu Europa gehören, sind auf der Karte nicht eingetragen: Armenien, Georgien und Aserbaidschan sowie die Kleinstaaten Andorra, Liechtenstein, Monaco, San Marino und Vatikanstadt.




19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

18

# DAS NEUE GESICHT EUROPAS

## GEOGRAFIE

Heute wird Europa stark von der Europäischen Union (EU) geprägt. Die EU besteht derzeit aus 28 Staaten. Sie haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam an einer Zukunft zu arbeiten, die Frieden und Wohlstand für alle bringt. Wie sich diese Einigung in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat, erfährst du auf den nächsten Seiten.

Gemeinsam an diesen Zielen zu arbeiten heißt aber auch, dass die Stärkeren den Schwächeren helfen. Zehn Staaten aus Osteuropa sowie zwei selbstständige Mittelmeerinseln sind der EU 2004 bzw. 2007 beigetreten. Seit 2013 ist auch Kroatien Mitgliedstaat.

WAS VERBINDEST DU MIT DIESEN LÄNDERN?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Türkei, Montenegro, Mazedonien, Serbien und Albanien werden von der EU als Beitrittskandidaten betrachtet.
Bosnien und Herzegowina und Kosovo werden als „mögliche EU-Kandidaten“ eingestuft.

### 28 MITGLIEDSTAATEN

FRANKREICH · DEUTSCHLAND · ITALIEN · BELGIEN · NIEDERLANDE · LUXEMBURG · VEREINIGTES KÖNIGREICH · IRLAND · DÄNEMARK · GRIECHENLAND · SPANIEN · PORTUGAL · SCHWEDEN · ÖSTERREICH · FINNLAND · ESTLAND · LETTLAND · LITAUEN · POLEN · TSCHECHIEN · SLOWAKISCHE REPUBLIK · UNGARN · SLOWENIEN · ZYPERN · MALTA · RUMÄNIEN · BULGARIEN · KROATIEN

### 5 KANDIDATEN

MAZEDONIEN · MONTENEGRO · TÜRKEI · SERBIEN · ALBANIEN

### 2 MÖGLICHE KANDIDATEN

BOSNIEN UND HERZEGOWINA · KOSOVO

Auf der linken Seite findest du 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Male die EU-Länder, die bis 2013 dazugekommen sind, blau an.

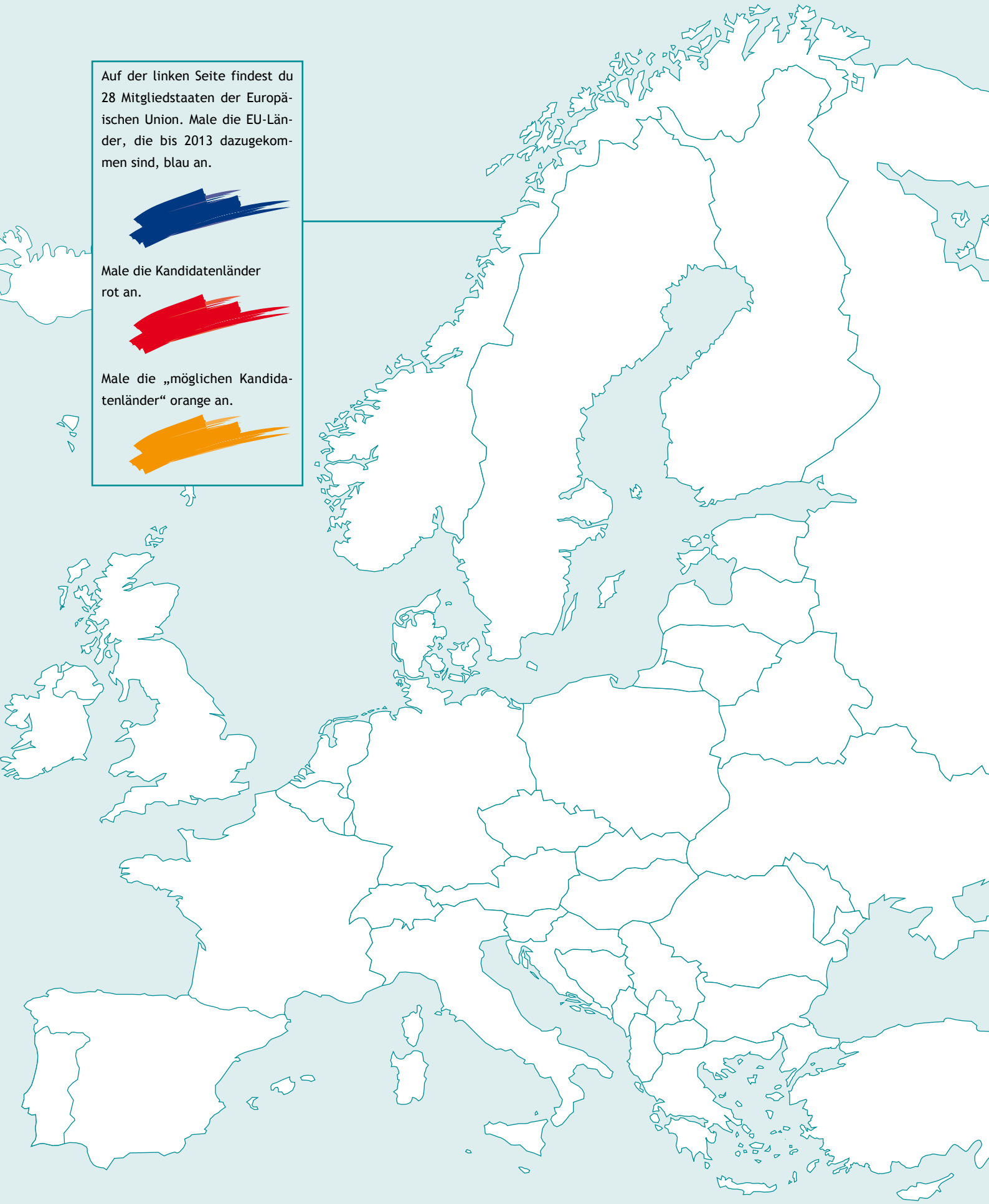


Male die Kandidatenländer rot an.



Male die „möglichen Kandidatenländer“ orange an.



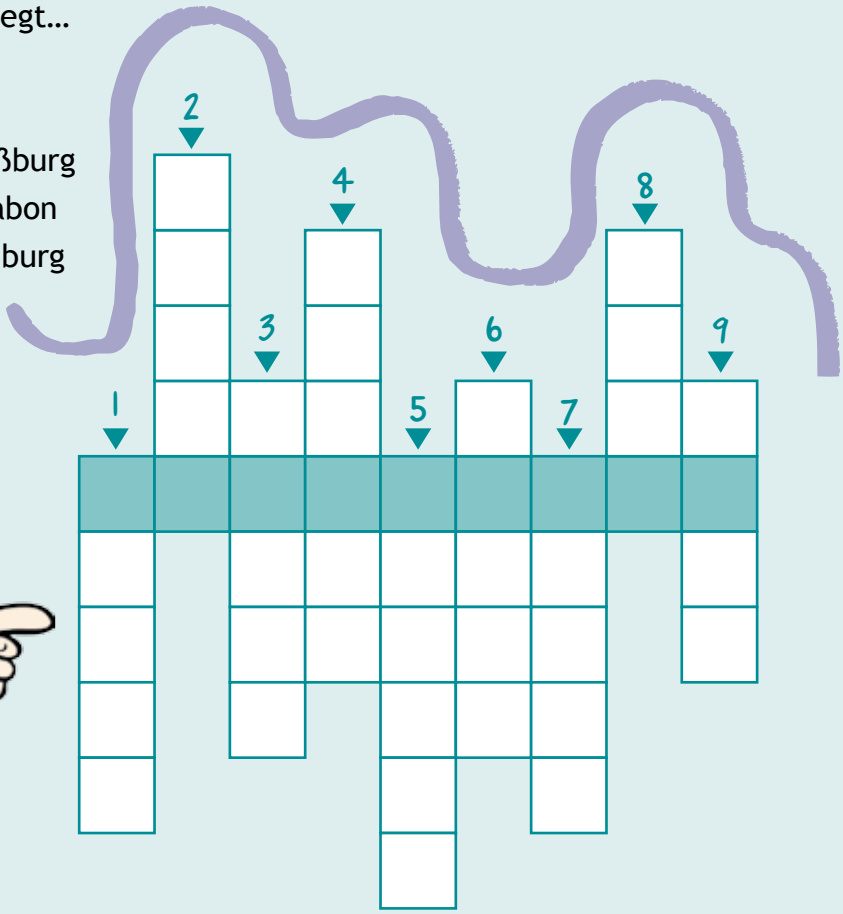


# WISSEN MACHT SPASS

## GEOGRAFIE

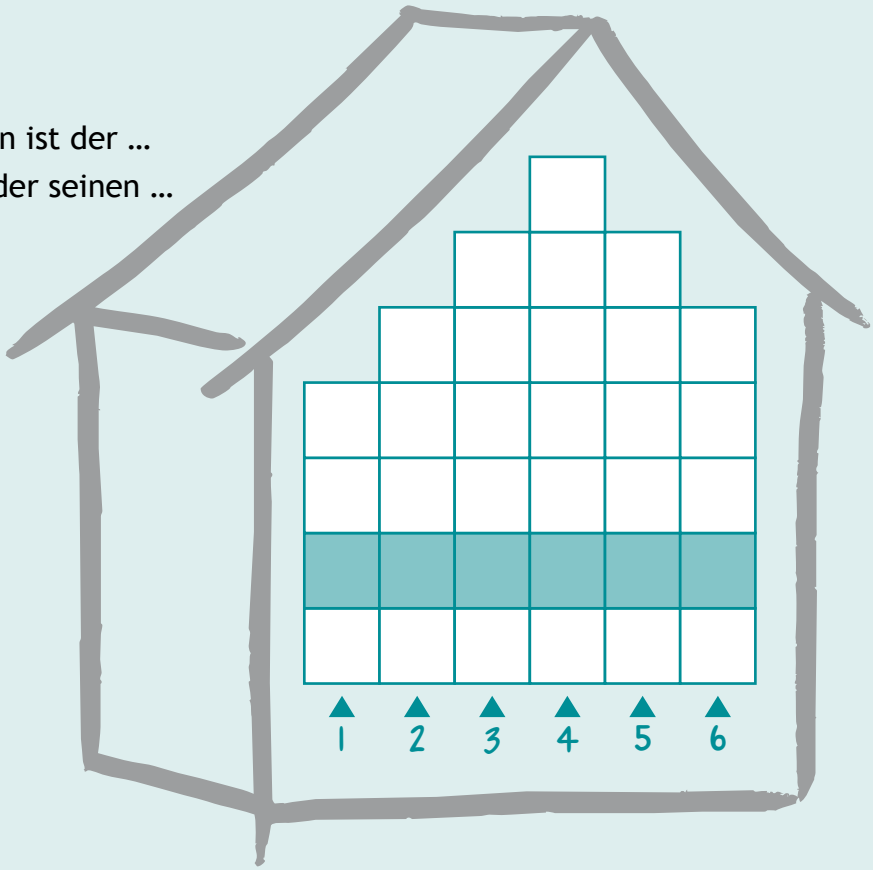
Trage den richtigen Fluss ein!
An welchem Fluss liegt…

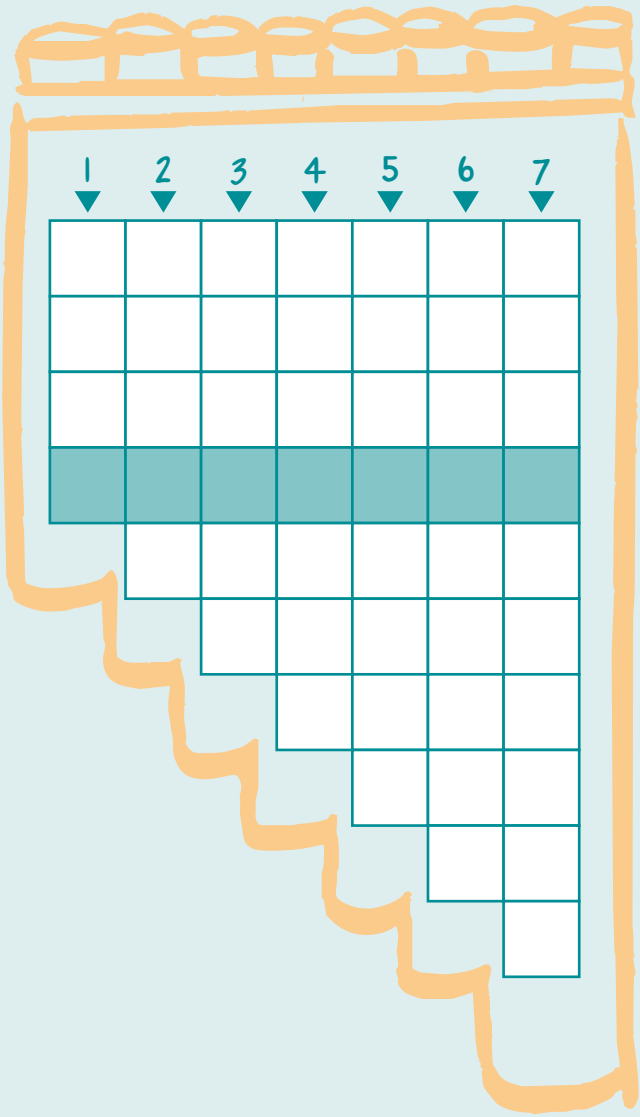
1 Berlin
2 Wien
3 Paris
4 Prag
5 London
6 Rom
7 Straßburg
8 Lissabon
9 Hamburg



Ergänze die Sätze!

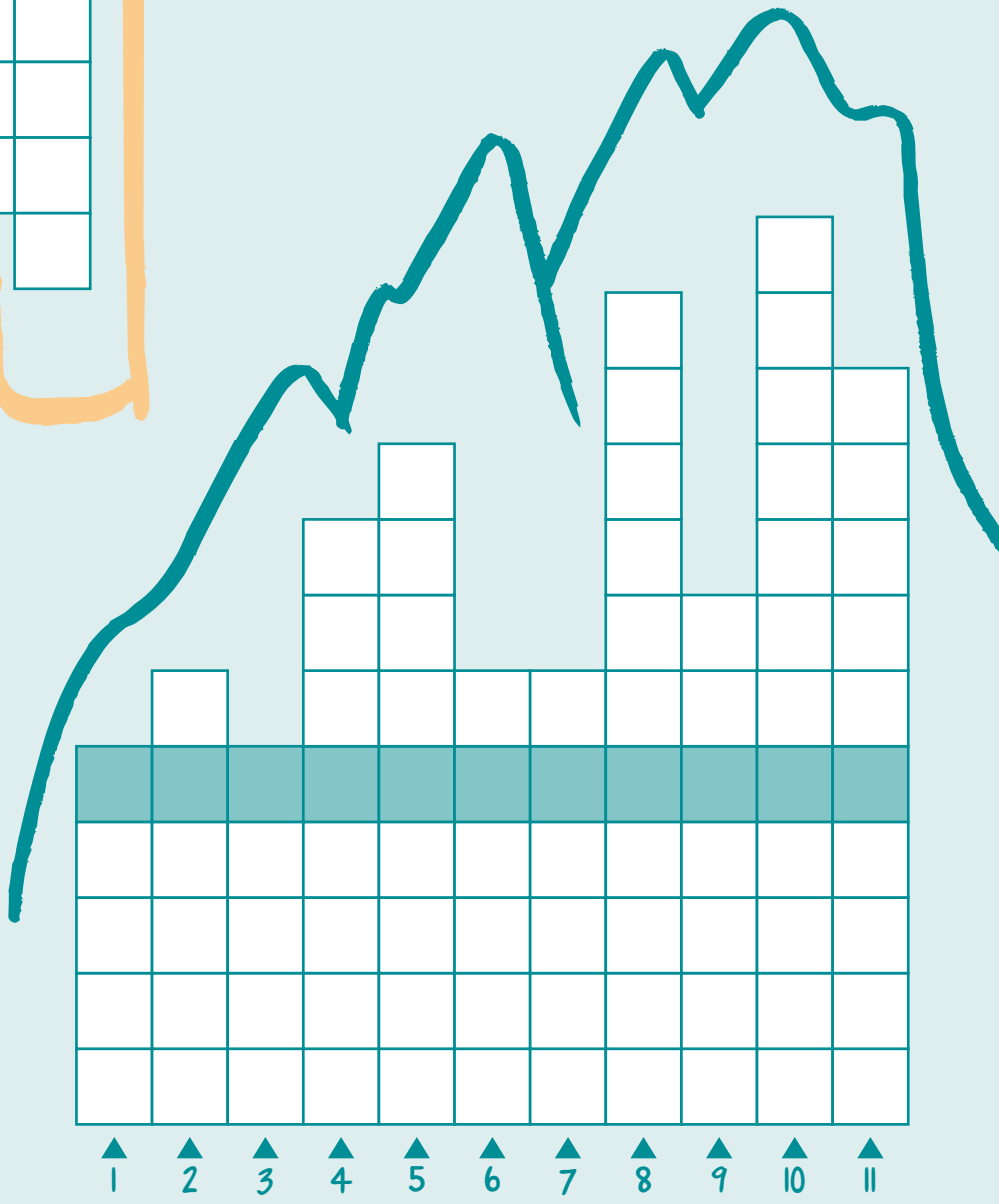
1 Mein Entschluss steht …
2 Wer sich was traut, ist …
3 Das wichtigste zwischen den Völkern ist der …
4 Wenn alle zusammenhalten, hat jeder seinen …
5 Alle 4 Jahre sind olympische …
6 Zauber nennt man auch …






Stadt – Land – Insel

1 Hafenstadt im Südosten Italiens
2 Größte griechische Insel
3 Westlichster EU-Staat
4 Heimatland des Fußballs
5 Größte Insel Italiens
6 Kleinster EU-Gründungsstaat
7 Heimatland des Chansons




Stadt - Staat

1 Zweitgrößte Stadt von Portugal
2 Hauptstadt von Kroatien
3 Hauptstadt von Frankreich
4 Nachbarstaat von Slowenien
5 Hauptstadt der Niederlande
6 Östlichste Mittelmeerinsel
7 Hauptstadt der Türkei
8 Nachbarstaat von Deutschland
9 Nachbarstaat von Luxemburg
10 Staat am Ägäischen Meer
11 Industriestadt mitten im Vereinigten Königreich

# EIN LANGER WEG

## GESCHICHTE

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Europa stark verwüstet. Vor allem bei den beiden alten „Erbfeinden“ Deutschland und Frankreich machten sich kluge Köpfe Gedanken, wie man in Zukunft einen Krieg verhindern könnte. Sie kamen auf die Idee, bei jenen Rohstoffen enger zusammenzuarbeiten, die man damals für einen Krieg brauchte: Stahl und Kohle. Sechs Jahre nach Kriegsende gründeten sie die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS). Auch Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg traten dieser Gemeinschaft bei. Damit legten diese sechs Staaten 1951 den Grundstein für unsere heutige EU. Das funktionierte so gut, dass diese Staaten sich 1957 entschlossen, ihre Zusammenarbeit auf die Wirtschaft insgesamt auszudehnen und auch die friedliche Nutzung der Kernkraft gemeinsam zu überwachen. Sie unterschrieben den Vertrag von Rom  und gründeten die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG) für die Förderung und Überwachung der fried-

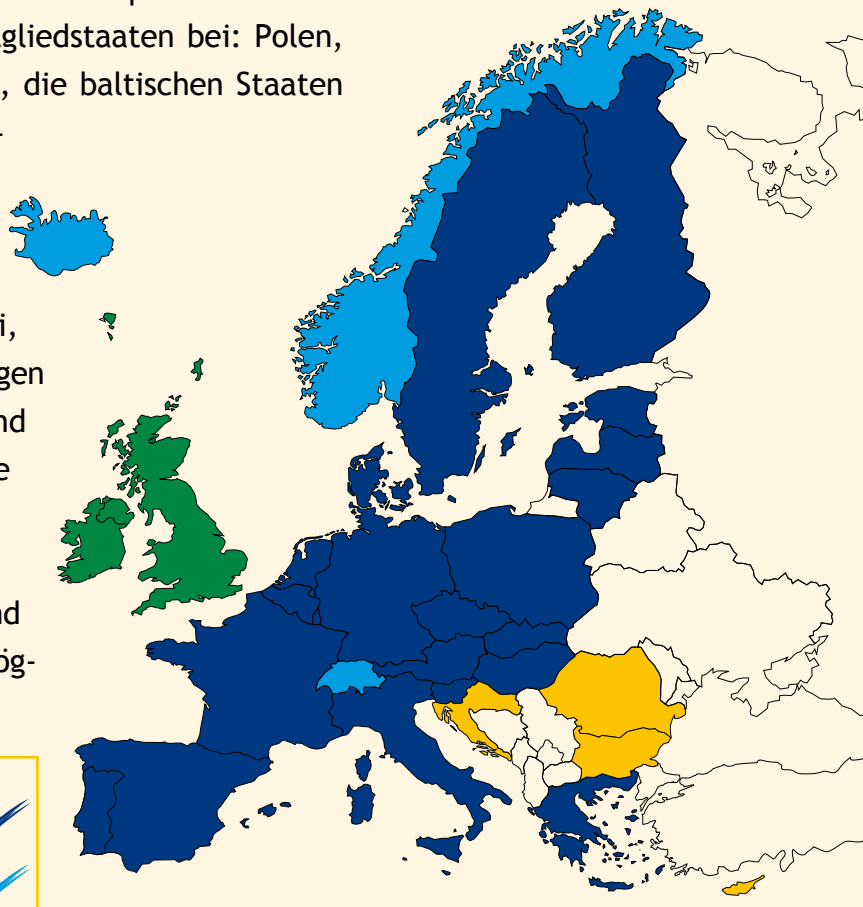
Am 25. März 1957 unterzeichneten die Vertreter von Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden in Rom die sogenannten Römischen Verträge.
Damit gründeten sie die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), die sich um eine harmonische Entwicklung des Wirtschaftslebens, Stabilität, Wachstum und Wohlstand innerhalb der Mitgliedsländer kümmerte. In den Bereichen Handel, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzwesen und auf weiteren Gebieten wurde immer enger zusammengearbeitet.
Die gleichzeitig gegründete Europäische Atomgemeinschaft (EAG) beschäftigt sich mit der friedlichen Nutzung der Kernenergie.

lichen Nutzung der Kernkraft. 1973 kamen das Vereinigte Königreich, Irland und Dänemark dazu, in den Achtzigern Griechenland (1981), Spanien und Portugal (1986).

Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ sowie dem Zerfall der Sowjetunion und des „Ostblocks“, machte Europa einen gewaltigen weiteren Schritt: 1992 wurde dann die Europäische Union (EU) gegründet. Der Vertrag von Maastricht bildet heute die Grundlage für das Zusammenleben der Mitgliedstaaten. 1995 trat auch Österreich gemeinsam mit Finnland und Schweden der EU bei. Im Mai 2004 hat die bislang größte Erweiterung in der Geschichte der Europäischen Union stattgefunden. Es traten zehn Mitgliedstaaten bei: Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, die baltischen Staaten Lettland, Litauen und Estland, Slowenien sowie die Mittelmeerländer Zypern und Malta. Im Jahr 2007 traten Rumänien und Bulgarien der Staatengemeinschaft bei, Kroatien 2013. Beitrittsverhandlungen wurden mit der Türkei, Island und Montenegro begonnen. Weitere Kandidaten sind Mazedonien und Serbien. Albanien hat 2010 einen Beitrittsantrag gestellt, Bosnien und Herzegowina sowie Kosovo sind mögliche künftige Beitrittskandidaten.

## GRENZENLOSES REISEN DURCH SCHENGEN-ABKOMMEN

Am 14. Juni 1985 unterzeichneten Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg in Schengen (Luxemburg) das sogenannte Schengener Abkommen.
Inzwischen sind noch weitere Staaten wie Dänemark, Finnland, Griechenland, Island, Italien, Norwegen, Österreich, Portugal, Spanien und Schweden beigetreten. Das Schengener Abkommen ist die Grundlage für den Abbau der Grenzkontrollen. Während man früher an der Grenze stehenbleiben und den Pass vorzeigen musste, kann man zwischen den Mitgliedsländern des Schengener Abkommens jetzt einfach hin- und herfahren, als ob da gar keine Grenze wäre, wie beispielsweise am Brenner. Zum Schengen-Abkommen gehören heute (2015) 26 Staaten.



**Die Staaten des Schengener Abkommens**

- Vollanwenderstaaten
- Nicht-EU-Schengenmitglieder (CH,FL,IS,N)
- Zukünftige Mitglieder (KR, RO, BG, CY, MT)
- Kooperierende Staaten (GB,IRL)

Stand: Juli 2013

# WAS WAR DAMALS LOS?

## GESCHICHTE

Hier findest du verschiedene Fotos aus der Geschichte der EU. Weißt du noch, was sich da jeweils abgespielt hat? Überlege einmal: Was haben Menschen in Europa, besonders in deiner Familie, zu dieser Zeit gemacht? Suche dazu Bilder in Zeitschriften, Büchern, Heften oder in deinem Familienalbum (wenn erlaubt!) und klebe sie ein!

1951

Gründung EGKS
(1952 in Kraft getreten)

1957

Römische Verträge
(1958 in Kraft getreten)

1973

Beitritt Vereinigtes Königreich, Irland und Dänemark

1981

Beitritt Griechenland

1986

Einheitliche Europäische Akte

Beitritt Spanien und Portugal

1992

Vertrag von Maastricht
(1993 in Kraft getreten)

1995

Beitritt Österreich, Schweden und Finnland

1997

Vertrag von Amsterdam (1999 in Kraft getreten)

2000

Vertrag von Nizza (2003 in Kraft getreten)

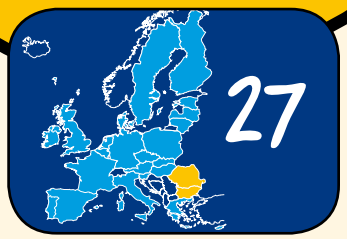
2002

Einführung der Euroscheine und -münzen

2004

Beitritt Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern und Malta

2007




Beitritt Rumänien und Bulgarien

2009

Vertrag von Lissabon

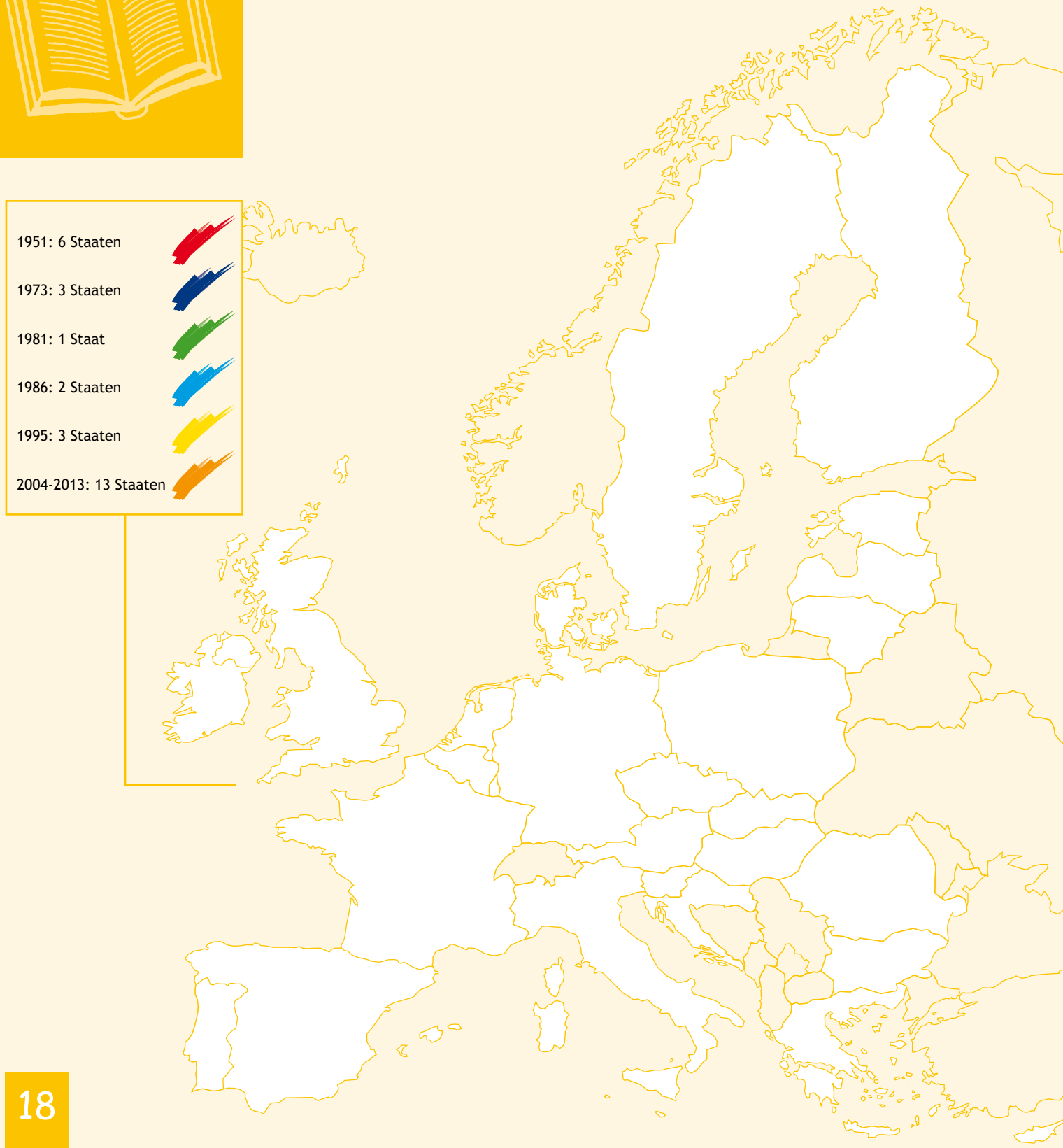
2013

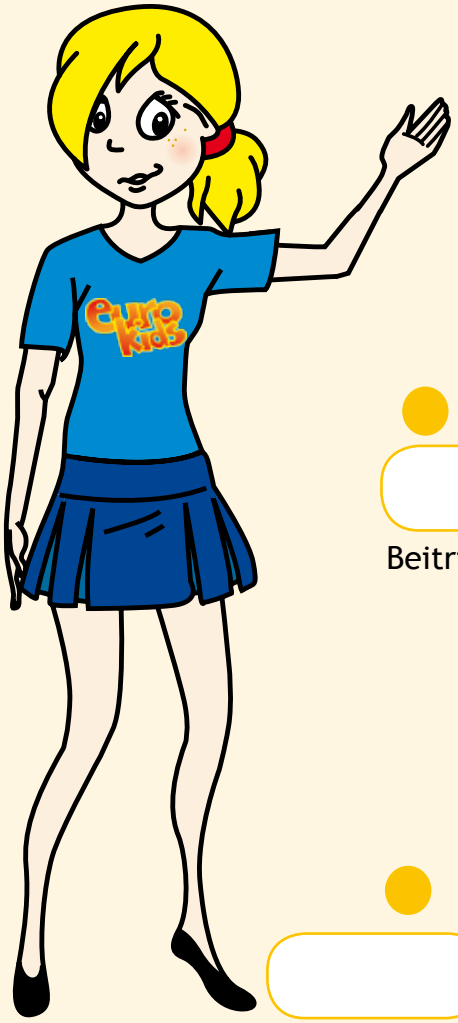
Beitritt Kroatiens

# WISSEN MACHT SPASS

## GESCHICHTE

Nicht alle heutigen Mitgliedstaaten waren von Anfang an dabei. Die Europäische Union ist nach und nach gewachsen, weil immer mehr Staaten mitmachen wollten. So soll es auch weitergehen, damit immer mehr Menschen in Frieden und Wohlstand leben können. Wer kam wann dazu? Male die sieben Entwicklungsstufen von 1951 bis 2013 in sieben Farben an.





Zug um Zug hat sich die Europäische Union entwickelt. Aus einem friedlichen Zusammenschluss zur Überwachung von Kriegsrohstoffen wurde eine Gemeinschaft, die vielfältige öffentliche Bereiche zusammenführt.
Auf dieser Seite findest du einige wichtige Stichwörter der EU-Geschichte. Schreibe zuerst in jedes weiße Feld die Jahreszahl, die zum Stichwort darunter passt. Danach geht's weiter: Oberhalb des weißen Feldes ist jeweils ein gelber Punkt. Wenn du alle Jahreszahlen eingetragen hast, verbinde die gelben Punkte in der Reihenfolge der Jahreszahlen!

Beitritt Kroatien

Gründung der EWG und der EAG

Gründung EGKS

Beitritt Rumänien, Bulgarien
Vertrag von Lissabon

Beitritt Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern und Malta

Erweiterung um das Vereinigte Königreich, Irland, Dänemark

Beitritt von Österreich, Finnland, Schweden

Beitritt von Spanien und Portugal

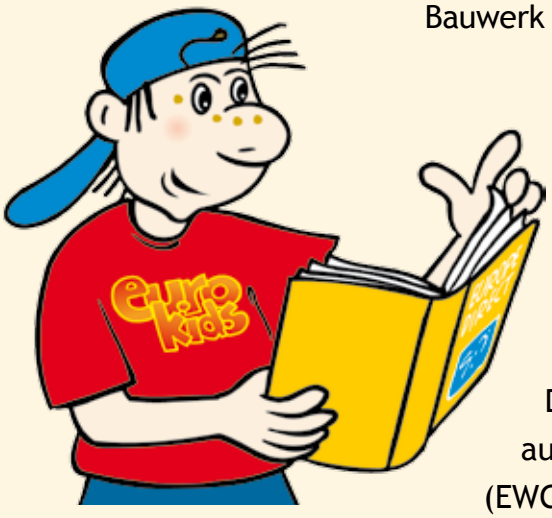
Gründung der EU durch den Vertrag von Maastricht

Beitritt von Griechenland

# DIE VERTRÄGE DER EU

## GESCHICHTE

Stell dir ein Puzzle vor, bei dem jeder einzelne Stein zum Gesamtbild beiträgt. Ähnlich funktioniert es mit der EU: jeder einzelne Vertrag zeigt nur einen Ausschnitt, aber in Summe ergeben alle Vereinbarungen und Gesetze die Europäische Union so, wie wir sie heute kennen. Das bedeutet, dass sich das Handeln der EU aus Verträgen ableitet, die freiwillig von den Vertretern aller Mitgliedstaaten vereinbart wurden. Bestehende Verträge müssen immer wieder verändert werden, um sie den aktuellen Entwicklungen Europas und der Welt anzupassen. Bei den vielen Verträgen kann man schon einmal den Überblick verlieren! Deswegen findest du hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Verträge. Noch ein Tipp, solltest du durcheinanderkommen, gibt es eine einfache Faustregel: seit 1992 brauchte man ungefähr alle 5 Jahre einen neuen Vertrag, um das Bauwerk in Schuss zu halten.




**1951 - Gründung der EGKS**

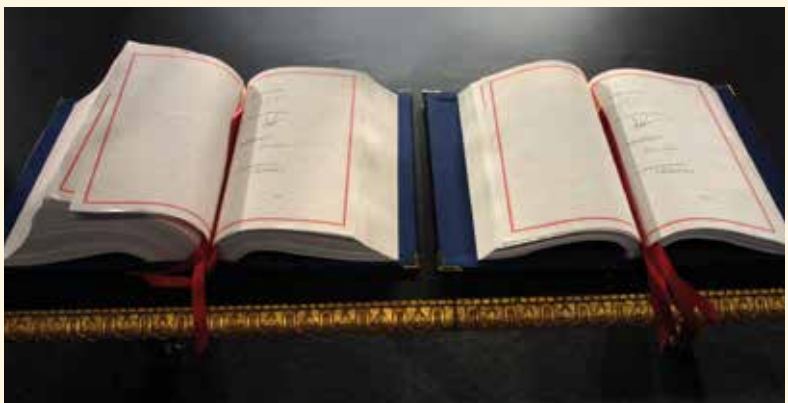
Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl war Startschuss und Grundlage für die heutige Europäische Union.

**1957 – Die Römischen Verträge**

Die sechs Gründerstaaten einigten sich in Rom auf die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Atomgemeinschaft (EURATOM).

**1986 - Einheitliche Europäische Akte (EEA)**

Hierdurch wurde der freie Europäische Binnenmarkt geschaffen sowie die EWG in die EG (Europäische Gemeinschaft) umbenannt.



**1992 - Der Vertrag von Maastricht – „Unionsvertrag“**
Durch den in der niederländischen Stadt Maastricht unterzeichneten „Vertrag über die Europäische Union“ wurde die aktuelle „EU“ mit all ihren Tätigkeitsbereichen begründet. Das Modell ähnelt dabei einem antiken Tempel, der auf 3 Säulen steht.
In der ersten Säule finden wir die sogenannten „Gemeinschaftsaufgaben“, in die zweite Säule fällt die „Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“ und in der dritten Säule wird die „Zusammenarbeit in den Bereichen Polizei und Gerichte“ behandelt.

**1997 - Der Vertrag von Amsterdam**
In diesem – nach dem Ort der Unterzeichnung benannten – Vertrag, wurden alle bisherigen Bestimmungen der EU ergänzt. So wurden neue Bereiche aufgenommen oder erneuert und das Europäische Parlament erhielt mehr Mitsprache bei wichtigen Entscheidungen.

**2000 - Der Vertrag von Nizza**
Um die Einrichtungen der Europäische Union schon im Vorhinein auf die nächste EU Erweiterung vorzubereiten, wurde in der südfranzösischen Stadt der Vertrag von Nizza ausgehandelt.

**2007 - Der Vertrag von Lissabon**
Der Name verrät dir, in welchem europäischen Land der bisher letzte Vertrag unterzeichnet wurde – Portugal! Der Vertrag von Lissabon ist die Antwort der EU auf wichtige Fragen der Welt im 21. Jahrhundert. So werden Themen wie Sicherheit und Energie, aber auch Klimawandel und Demokratie ganz groß geschrieben. Weiters soll er Handlungsanleitung sein, wie eine Gemeinschaft von nun 28 Mitgliedstaaten funktionieren soll.

# EUROPA HAT VIELE GESICHTER

## BEVÖLKERUNG

In Europa leben auf engem Raum Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen zusammen. Wir können sie meistens an ihrer Sprache, an den Gesichtern, an der Kleidung und an ihren Hobbys erkennen.

Diese Mischung der verschiedenen Kulturen und Lebensarten ist so interessant an Europa und macht es spannend, andere Länder, Menschen und Bräuche kennen zu lernen.

In der ganzen Europäischen Union leben heute ungefähr 507 Millionen Menschen. Der größte Staat der Welt ist China mit 1.374 Millionen Einwohnern, in den USA leben 318 Millionen.

Wie sich die Einwohner der EU auf die verschiedenen Mitgliedstaaten verteilen, findest du in nebenstehendem Kasten.

| Land | Einwohner (in 1000) |
|---|---|
| EU gesamt | 506.960 |
| Belgien | 10.918 |
| Bulgarien | 7.505 |
| Dänemark | 5.561 |
| Deutschland | 81.752 |
| Estland | 1.340 |
| Finnland | 5.375 |
| Frankreich | 65.075 |
| Griechenland | 11.320 |
| Irland | 4.480 |
| Italien | 60.626 |
| Kroatien | 4.480 |
| Lettland | 2.230 |
| Litauen | 3.245 |
| Luxemburg | 512 |
| Malta | 418 |
| Niederlande | 16.655 |
| Österreich | 8.404 |
| Polen | 38.200 |
| Portugal | 10.637 |
| Rumänien | 21.414 |
| Schweden | 9.416 |
| Slowakei | 5.435 |
| Slowenien | 2.050 |
| Spanien | 46.153 |
| Tschechien | 10.533 |
| Ungarn | 9.986 |
| Vereinigtes Königreich | 62.436 |
| Zypern | 804 |

Stand: 2012

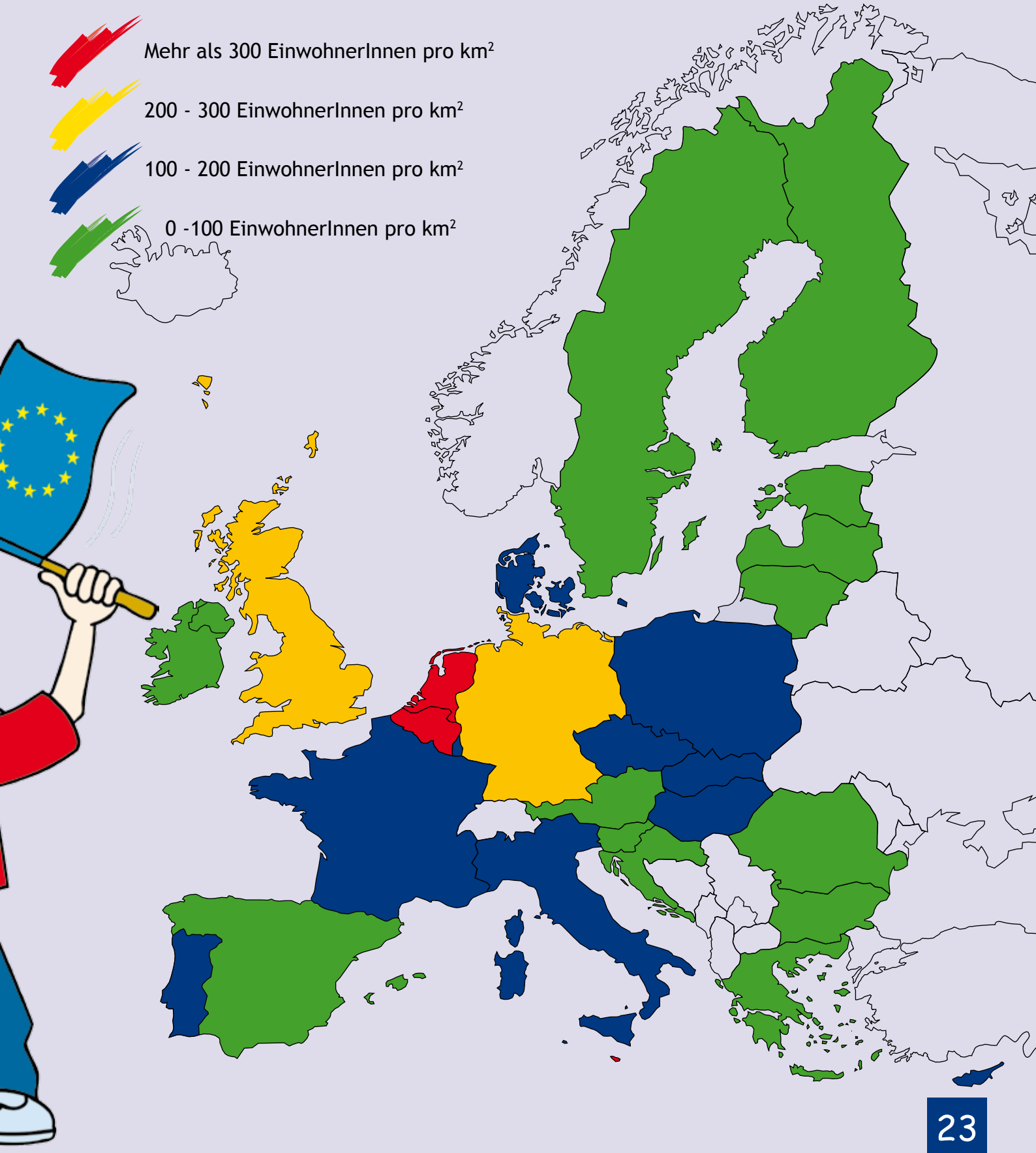
Die Staaten - und innerhalb dieser Staaten auch die einzelnen Regionen - unterscheiden sich sehr. Das gilt für Sprache und Lebensart genau so wie für Wohnen, Arbeiten und Leben. Die EU hat diese Unterschiede immer sehr ernst genommen.

Die Karte auf der rechten Seite zeigt, wie die Menschen in den EU-Staaten unterschiedlich eng beieinander leben. Auch wenn die riesigen Wälder in Finnland oder Schweden wenig bewohnt sind, sind die Städte genau so belebt wie bei uns.

## Wo wird's eng?

Am dichtesten besiedelt ist Malta mit 1.298 (!) Einwohnern pro Quadratkilometer. Mit Abstand weniger dicht besiedelt sind die Niederlande mit (474) und Belgien (337).

Im Vereinigten Königreich leben 241 Einwohner pro Quadratkilometer und in Deutschland 230, in Italien 192 und in der Tschechischen Republik 129. Österreich ist mit 99 Einwohnern pro Quadratkilometer etwas dünner besiedelt. Recht dünn besiedelt sind Rumänien mit 94 Einwohnern pro Quadratkilometer, Kroatien (83), Griechenland (79), Spanien (78), Bulgarien (70) und vor allem Irland (54), Schweden (22) und schließlich Finnland (17).



# WISSEN MACHT SPASS

## BEVÖLKERUNG

Auf dieser Doppelseite findest du junge Menschen aus allen Ländern der Europäischen Union. Sie sehen gar nicht verschieden aus, haben aber unterschiedliche Namen.
Schreibe in das kleine Feld das jeweilige Landeskennzeichen. Und dann male die jeweilige Fahne aus. Du kannst auch den Atlas zu Hilfe nehmen. Schaffst du auch die kleinen Länder?

ARISTIDES

EMILY

CAJETAN

ZARINA

WIM



MATILDA

LENKA

JULIETTE

JURGITA

JOAO

MAXIMILIAN

TESSA

ELENA

OONA

MARCO

KARLIS

JAAN

BEATRIX

LENJA

SPELA

GUZEPPI

LUCIA

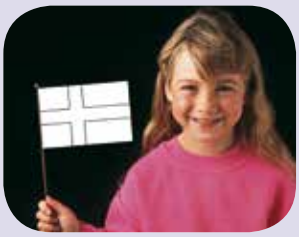
PATRICK

STANISLAW

SISSI

SANDOR

ZUZANA



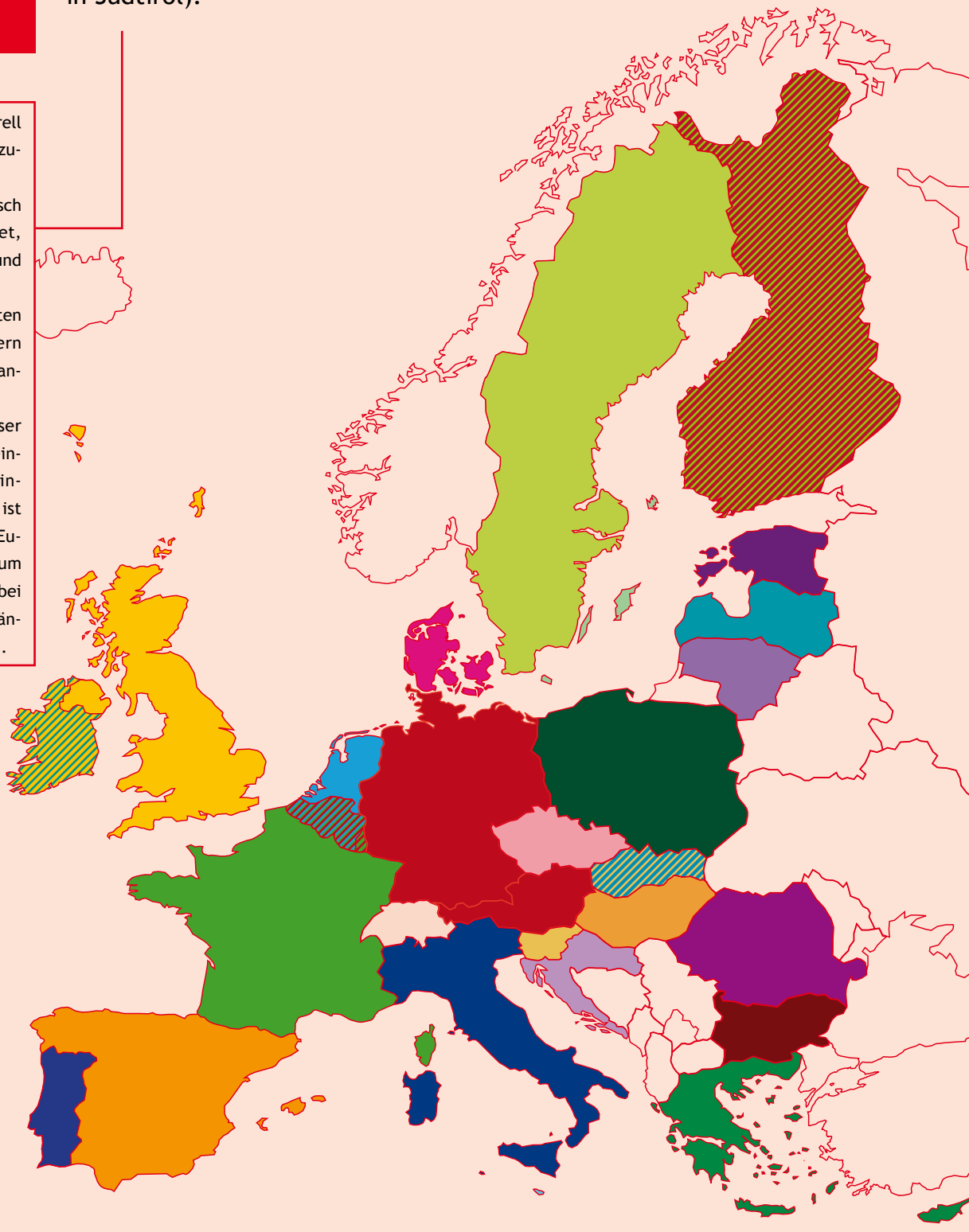
ANNIKA

# VIELE SPRACHEN – EIN ZIEL

## SPRACHEN

Weil in der Europäischen Union viele Millionen verschiedener Menschen leben, werden natürlich auch viele verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen.
Für die offizielle Kommunikation innerhalb der EU werden derzeit 24 Sprachen verwendet. Sie heißen Amtssprachen. Auf dieser Karte siehst du, welche Amtssprache wo verwendet wird. In manchen Staaten werden mehrere EU-Amtssprachen verwendet, und zwar entweder im ganzen Land (schraffiert auf der Karte) oder nur in manchen Regionen (etwa Deutsch in Südtirol).

In einigen Ländern sind generell mehrere EU-Amtssprachen zugelassen:
In Finnland wird neben Finnisch auch Schwedisch verwendet, in Luxemburg Französisch und Deutsch.
Die am häufigsten verwendeten Sprachen in den EU-Ländern sind Englisch, Deutsch und Französisch.
Um im Arbeitsalltag besser voranzukommen, sind für einzelne Arbeitsbereiche Einschränkungen möglich: So ist die Arbeitssprache beim Europäischen Gerichtshof zum Beispiel Französisch, oder bei Treffen einzelner Mitgliedsländer natürlich deren Sprachen.



So wie die EU gewachsen ist, ist auch die Anzahl der Sprachen gestiegen. Daher arbeiten viele ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen für die EU. Wenn zum Beispiel das Europäische Parlament zusammentritt, wird jede Rede gleichzeitig in jede Amtssprache übersetzt. Für Leute, die Sprachen beherrschen, ist also viel zu tun! Auf jeden Fall hat in Europa der die Nase vorn, der mehrere Sprachen kann!

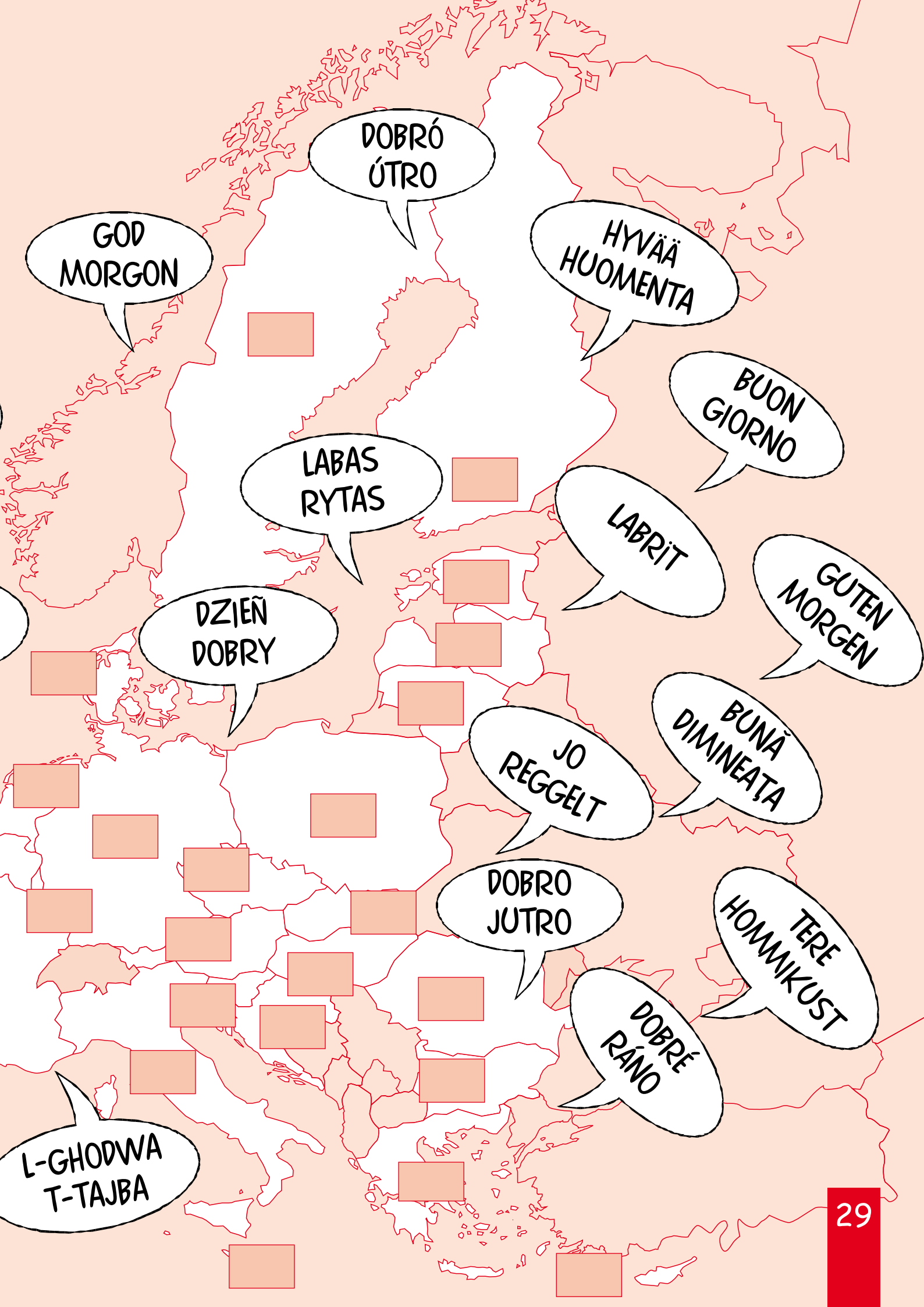
- DEUTSCH
- ENGLISCH
- ITALIENISCH
- FRANZÖSISCH
- SPANISCH
- PORTUGIESISCH
- NIEDERLÄNDISCH
- GRIECHISCH
- DÄNISCH
- FINNISCH
- SCHWEDISCH
- ESTNISCH
- LETTISCH
- LITAUISCH
- POLNISCH
- TSCHECHISCH
- SLOWAKISCH
- UNGARISCH
- IRISCH
- SLOWENISCH
- MALTESISCH
- RUMÄNISCH
- BULGARISCH
- KROATISCH

# WISSEN MACHT SPASS!

## SPRACHEN

EU-Staaten und EU-Amtssprachen sind nicht dasselbe. Kannst du alles richtig zuordnen?
Am Ende der Broschüre findest du einen Bogen, auf dem die Fahnen aller EU-Mitgliedstaaten abgebildet sind. Klebe diese Fahnen in den richtigen Staat! In welchem Land sagen die Menschen auf welche Weise „Guten Morgen“? Verbinde die Sprechblasen mit dem richtigen Land.

In einer EU-weiten Umfrage wurden die Menschen über ihre Ansichten zum Thema Sprache befragt. Die Muttersprache ist natürlich in jedem Land die wichtigste Sprache.
Englisch ist die am „weitesten verbreitete“ Sprache in der EU, sie wird von 47% der EU-Bevölkerung gesprochen, wobei Englisch die Muttersprache von 16% der europäischen Bürger ist und weitere 31% über für ein Gespräch ausreichende Englischkenntnisse verfügen. Deutsch zum Beispiel ist die Muttersprache von 24% der EU-Bürger und wird als Fremdsprache von 8% der EU-Bürger gesprochen. Französisch wird von 28% der Bevölkerung gesprochen, mehr als die Hälfte davon sind Muttersprachler.
Bei den Fremdsprachen gaben 45% der Befragten an, zusätzlich zur Muttersprache noch mindestens eine weitere europäische Sprache zu beherrschen. Die meisten Menschen lernen Sprachen in der Schule.


DOBRÓ ÚTRO
GOD MORGON
HYVÄÄ HUOMENTA
BUON GIORNO
LABAS RYTAS
LABRIT
GUTEN MORGEN
DZIEŃ DOBRY
BUNĂ DIMINEAȚA
JO REGGELT
DOBRO JUTRO
TERE HOMMIKUST
DOBRÉ RÁNO
L-GHODWA T-TAJBA

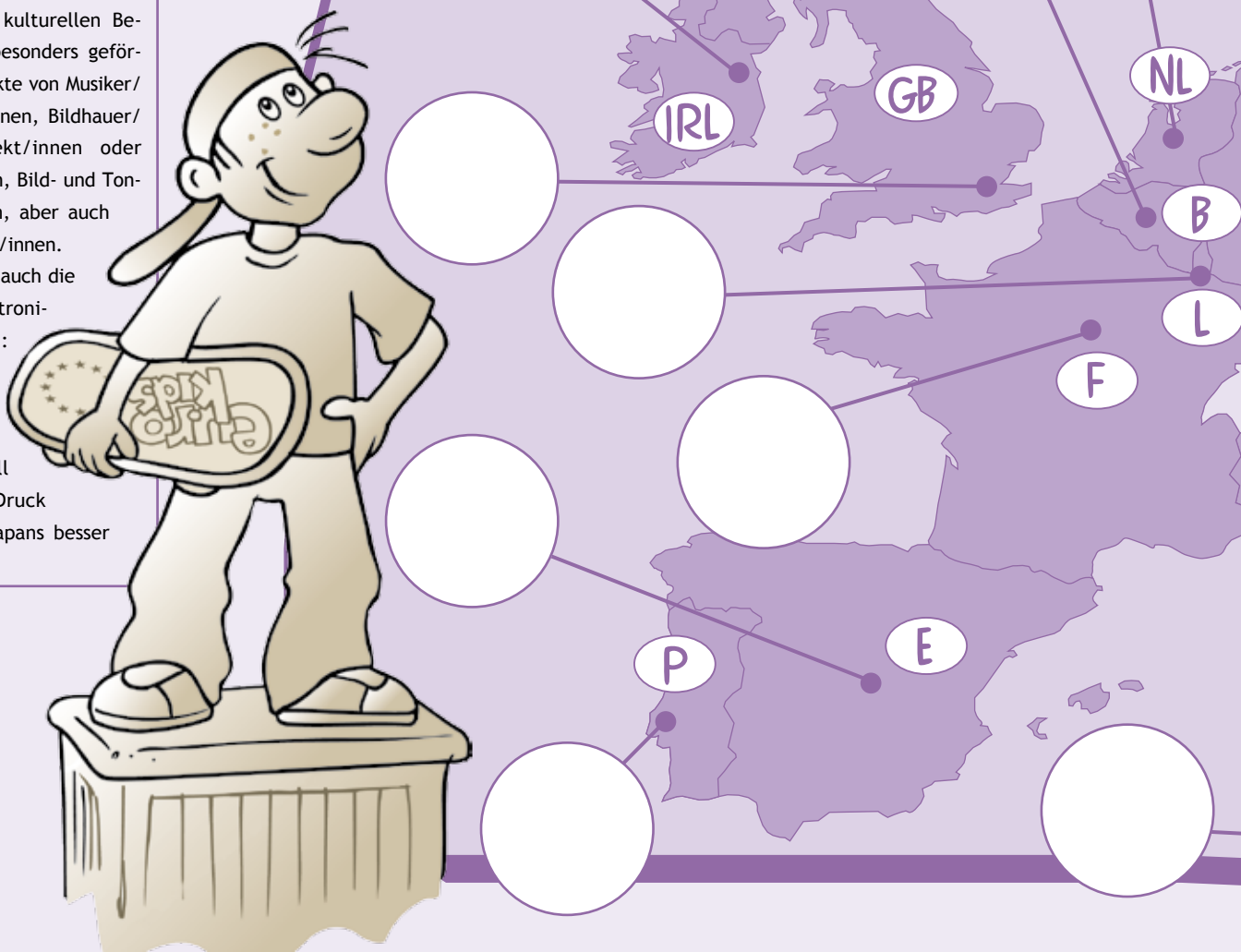
# STARKE WURZELN

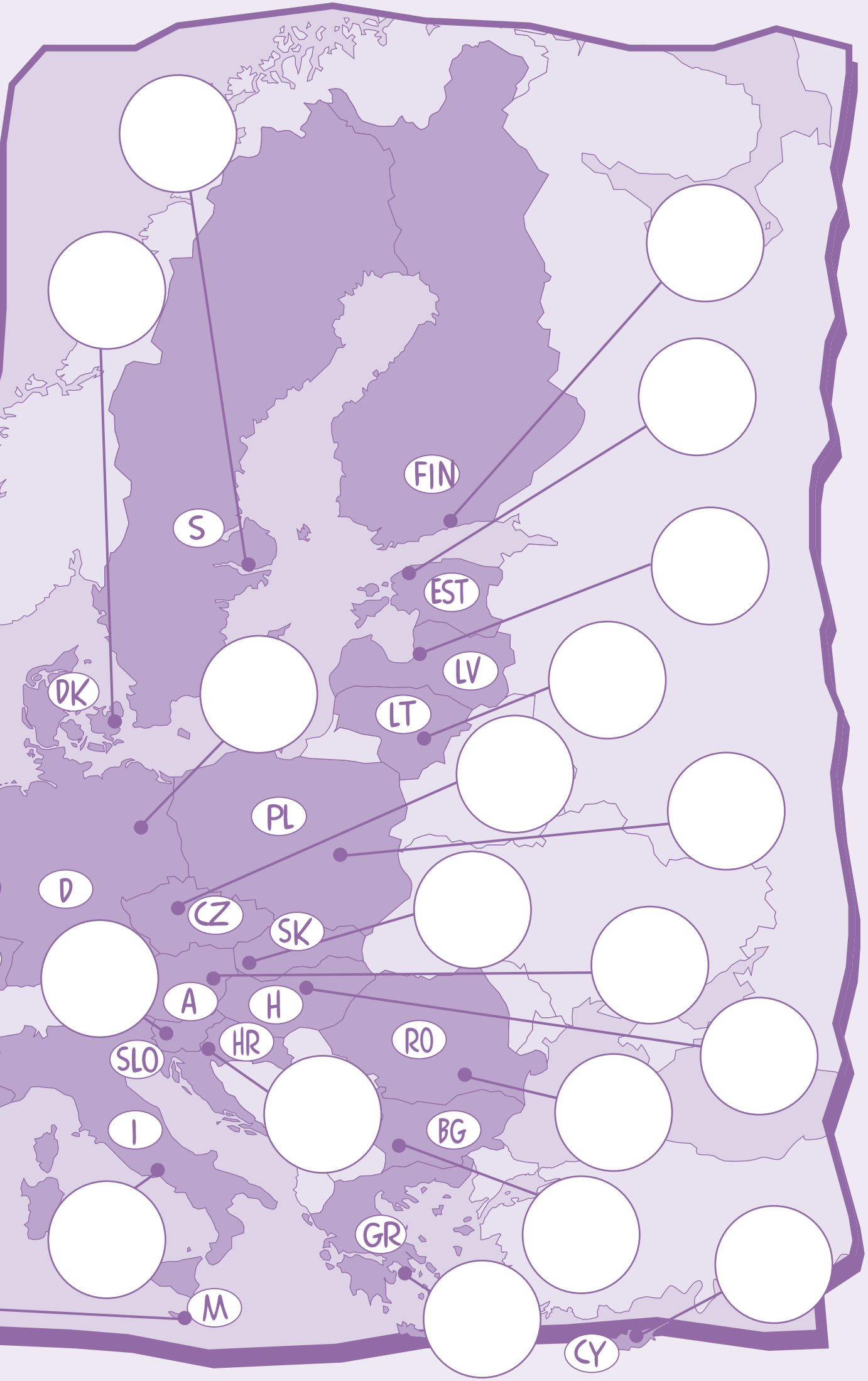
## KULTUR

Europa ist geprägt von vielen verschiedenen Kulturen. Kulturen, die seit Jahrtausenden vieles geschaffen haben, was wir heute noch bestaunen: von der Entwicklung der Schrift bis zu den Werken der Weltliteratur, von den ersten Tempeln bis zu modernsten Baukomplexen, von der Philosophie als gründliches Nachdenken über den Menschen und die Welt bis zu Malerei und Musik als Ausdrucksformen von Stimmungen und Gefühlen.

Auf dem Bastelbogen am Ende der Broschüre findest du Denkmäler aus ganz Europa. Klebe sie hier an die richtige Stelle!

Kultur und Kulturpolitik war am Anfang der europäischen Einigung noch kein zentrales Thema. Erst Ende der Siebzigerjahre gab es die ersten gemeinsamen kulturellen Aktionen der Mitgliedstaaten, etwa die Einrichtung der „Europäischen Kulturhauptstadt“ und Bemühungen für einen besseren Austausch von kulturellen Dienstleistungen.
Aktivitäten im kulturellen Bereich werden besonders gefördert, wie Projekte von Musiker/innen, Maler/innen, Bildhauer/innen, Architekt/innen oder Journalist/innen, Bild- und Tontechniker/innen, aber auch von Restaurator/innen.
Wichtig ist hier auch die Welt der elektronischen Medien: in Film, Fernsehen und Unterhaltungselektronik will Europa dem Druck der USA und Japans besser standhalten.




FIN
S
EST
LV
DK
LT
PL
D
CZ
SK
A
H
HR
RO
SLO
I
BG
GR
M
CY

# DIE HELLSTEN KÖPFE

## KULTUR

Auf vielen Gebieten haben Menschen in Europa großartige Leistungen vollbracht, die für die ganze damalige und heutige Welt wichtig waren und sind:

Dass die Himmelskörper sich gegenseitig anziehen und dass die Lichtgeschwindigkeit nicht überschritten werden kann.

Aber auch, dass Bücher, Theater, Musik, Malerei, Bildhauerei und Mode die Ideen, Gefühle und Sorgen des Menschen widerspiegeln und ihn zu einem ganz besonderen Wesen machen, und dass Märchen, Kinderbücher und Comics junge Menschen unterhalten und bewegen.

Wie würde die Welt aussehen ohne Autos, Autobahnen, Schiffsschrauben, Flugzeuge und Raketen? Ohne Steigbügel oder Schibindung, ohne Schreibmaschine oder Telefonnetz? Ohne Lego, Pinocchio oder Pippi Langstrumpf? Ohne Pasta, Paella oder Knödel?

Wenn ich einmal groß bin, dann werde ich etwas so Tolles machen, dass mir in meinem Heimatort ein Denkmal gesetzt wird. Ich denke da an etwas Sportliches: Ich werde der erste Mensch sein, der ganz Europa von Westen nach Osten auf dem Skateboard durchquert!
Und wovon träumst du? Was möchtest du einmal schaffen oder erreichen?

Auf der folgenden Seite findest du zahlreiche Symbole für geistige Leistungen. Am Bastelbogen am Ende der Broschüre findest du dazu die „hellen Köpfe“. Klebe die richtigen Köpfe zum jeweiligen Land!

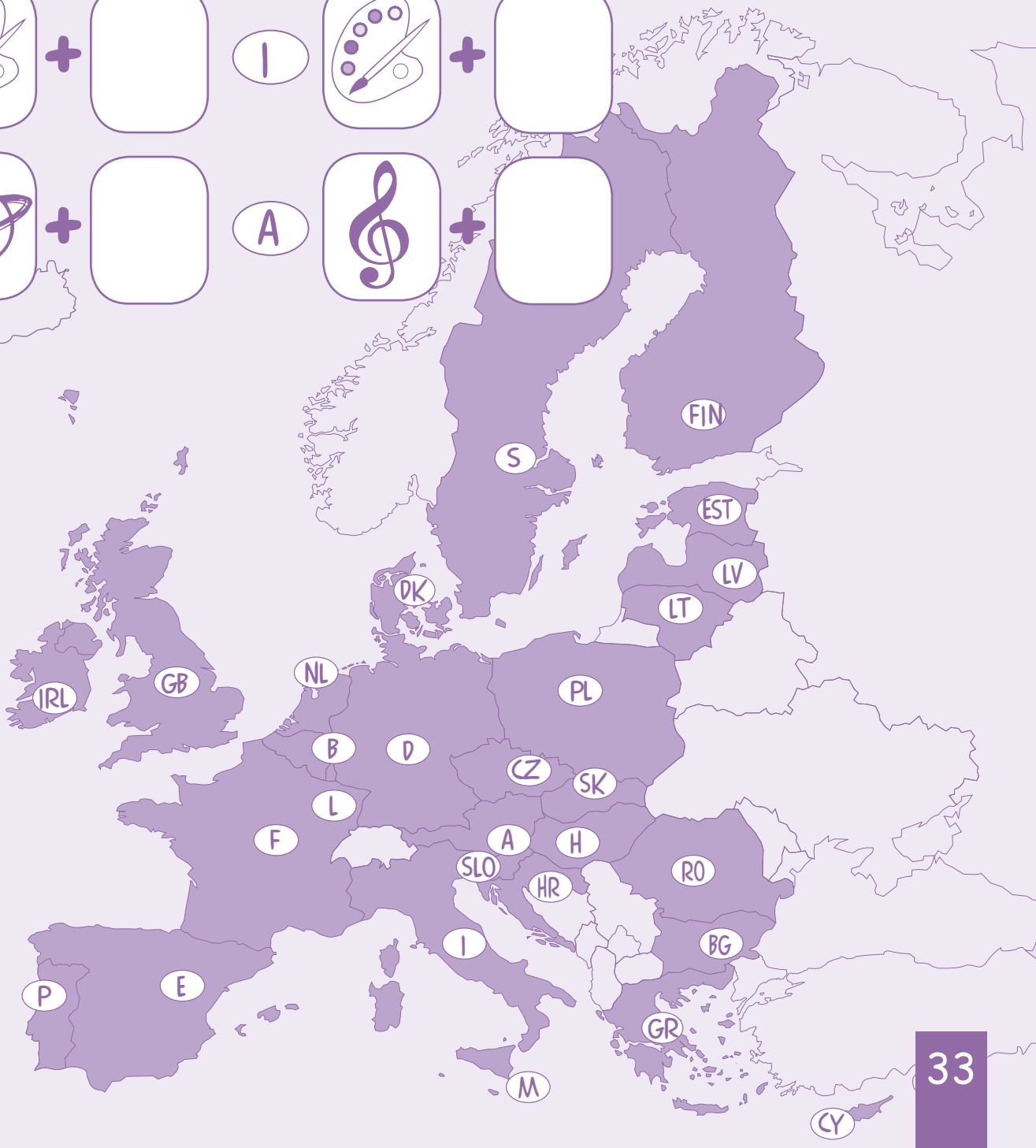
IRL + B + S +

GB + NL + CZ +

P + D + GR +

E + I +

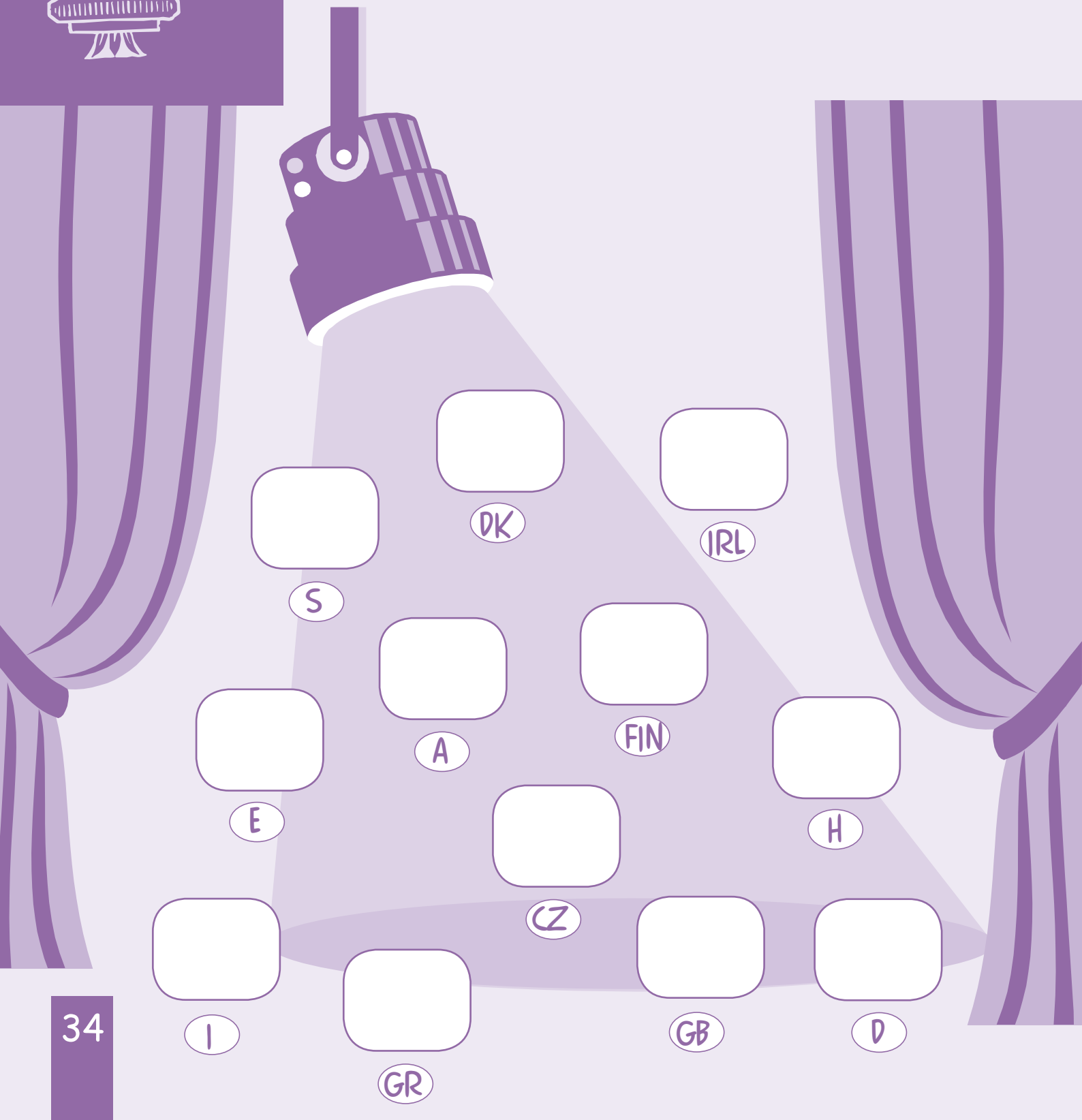
PL + A +

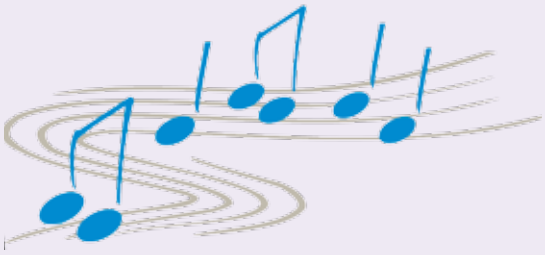


# SINGEN MACHT SPASS!

## KULTUR

Was Menschen am stärksten verbindet, ist die Musik. Aus Europa kommen seit jeher viele großartige Musiker. Auf dem Bastelbogen findest du die Bilder alter und neuer Musiker, die hierher gehören!
Zum gemeinsamen Europa gehört auch eine gemeinsame Hymne, die bei offiziellen Anlässen gespielt wird. Versuch einmal, die Hymne zu singen, allein, mit Freunden oder in der Schule!





# DIE EUROPA-HYMNE

Der Text der Europa-Hymne trägt den Titel „Ode an die Freude“ und stammt vom deutschen Dichter Friedrich Schiller. Er ist auf Deutsch geschrieben und wird auch als EU-Hymne nur Deutsch gesungen oder ohne Gesang gespielt.

Die Musik dazu hat der Komponist Ludwig van Beethoven geschrieben. Sie steht am Ende seiner 9. Sinfonie. Als Beethoven sie 1824 komponiert hat, war er zwar schon völlig taub, dennoch steckt seine Musik voller Lebensbejahung. Er verstand diese Musik als Bekenntnis zur Freude, als menschenverbindendes, himmlisches Geschenk.

So soll die Musik auch als Hymne des gemeinsamen Europas alle Menschen verbinden und zu Brüdern und Schwestern machen!

Noch hat die Europahymne keinen offiziellen Text.

# EINHEIT IN DER VIELFALT

## DER EURO

Früher hatte jedes Land sein eigenes Geld, seine eigene Währung. Wenn man Dinge in einem fremden Land kaufen wollte, musste man in der fremden Währung bezahlen.

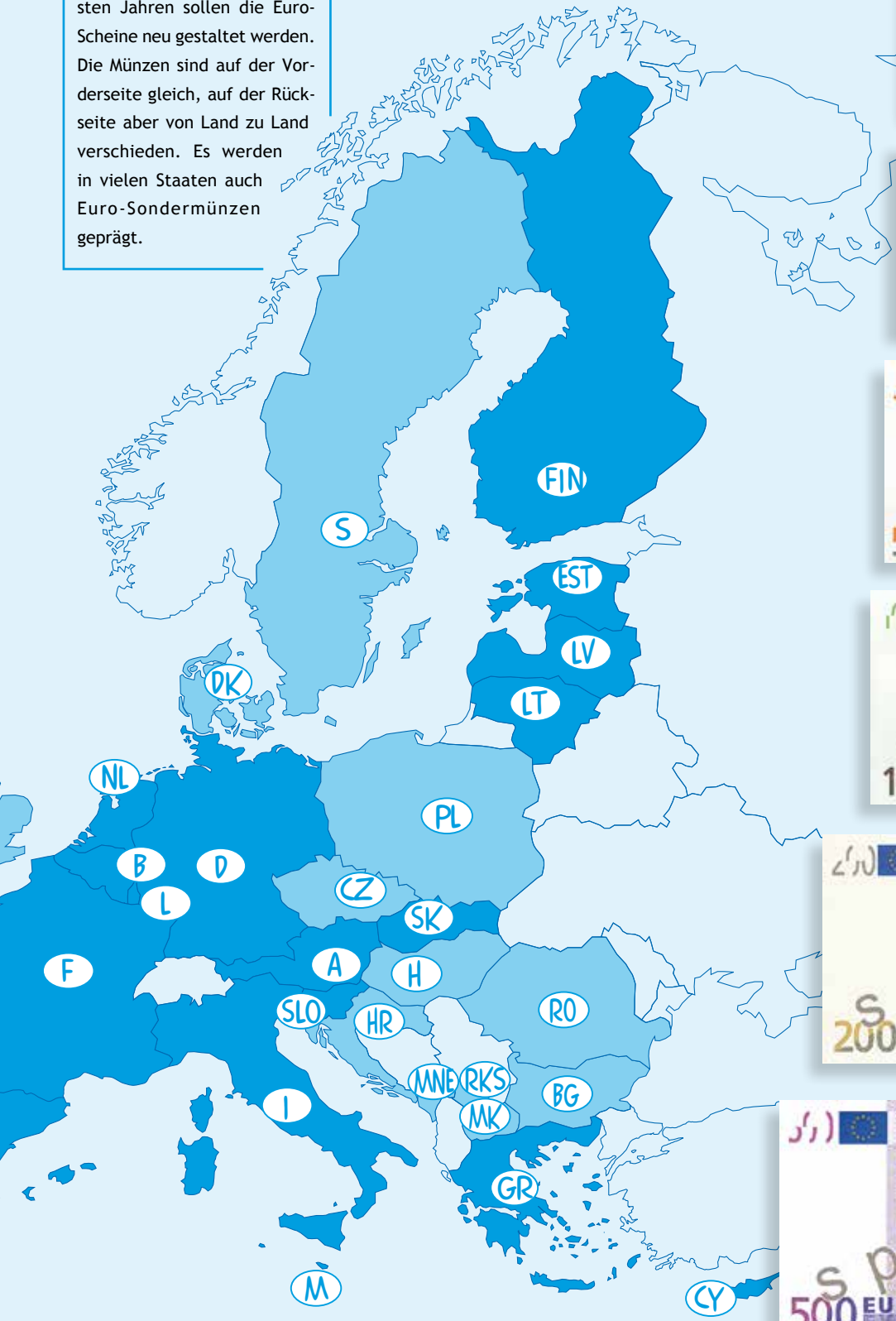
Im Jahre 1978 vereinbarten die damaligen EG-Mitgliedstaaten, eine gemeinsame Währung einzuführen. Zuerst als Rechnungseinheit, inzwischen als richtiges Geld mit dem Namen „Euro“.

Aber das Geld allein macht es nicht aus. Damit es auch überall gleich viel wert ist und du in Italien für dasselbe Geld gleich viele Zuckerl bekommst wie in Österreich, muss auch die Wirtschaft aller Mitgliedstaaten möglichst gleich stark sein. Dazu gibt es strenge Regeln, die nicht immer leicht einzuhalten sind, vor allem dann, wenn Staaten zu viel Schulden machen.

Zwölf EU-Staaten haben 2002 Euroscheine und Münzen als Zahlungsmittel eingeführt. Genau 13,7603 Schilling wurden in Österreich und 1936,27 Lire in Italien in einen Euro getauscht. Bis 2015 wuchs die Eurozone auf 19 EU-Staaten an. Weitere Länder - wie Kosovo, Montenegro, Mazedonien und einige Kleinstaaten - verwenden den Euro. Das hat die Geschäfte zwischen diesen Staaten erleichtert. Auch du kannst die Preise im Urlaub leicht vergleichen und brauchst nichts umzurechnen.

Nicht alle Mitgliedstaaten der EU haben den Euro eingeführt. Das Vereinigte Königreich hat noch immer sein Pfund und Schweden und Dänemark haben ihre Kronen.

Das Aussehen der Euro-Scheine ist einheitlich, in den nächsten Jahren sollen die Euro-Scheine neu gestaltet werden. Die Münzen sind auf der Vorderseite gleich, auf der Rückseite aber von Land zu Land verschieden. Es werden in vielen Staaten auch Euro-Sondermünzen geprägt.



# WISSEN MACHT SPASS!

## DER EURO

Der Euro ist neben dem amerikanischen Dollar und dem japanischen Yen die wichtigste Währung der Welt. Daher muss er auch besonders sicher sein. Was er alles an Sicherheitsmerkmalen „drauf hat“, siehst du hier.

Prüfe einmal einen Euro-Schein, ob er auch echt ist und du keine Fälschung in der Hand hast!

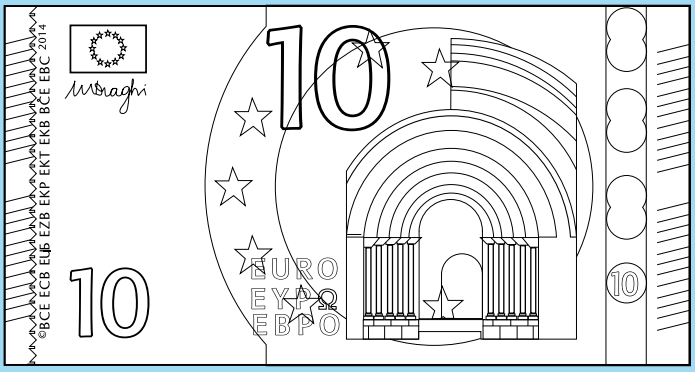
Wasserzeichen:
Im Gegenlicht sind das Architekturmotiv und der jeweilige Wert zu sehen.

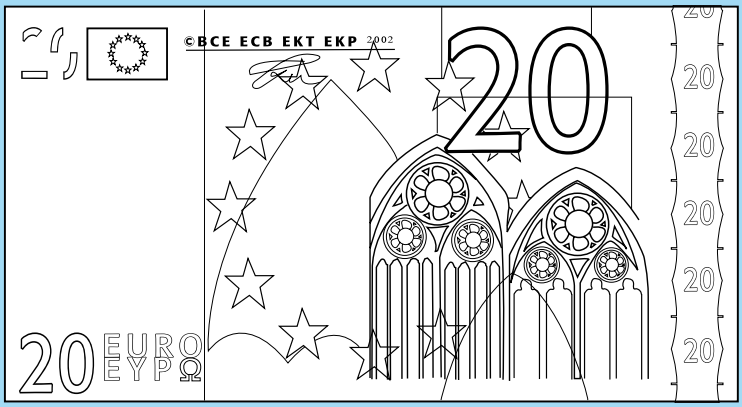
Fühle die Struktur der €-Banknoten.

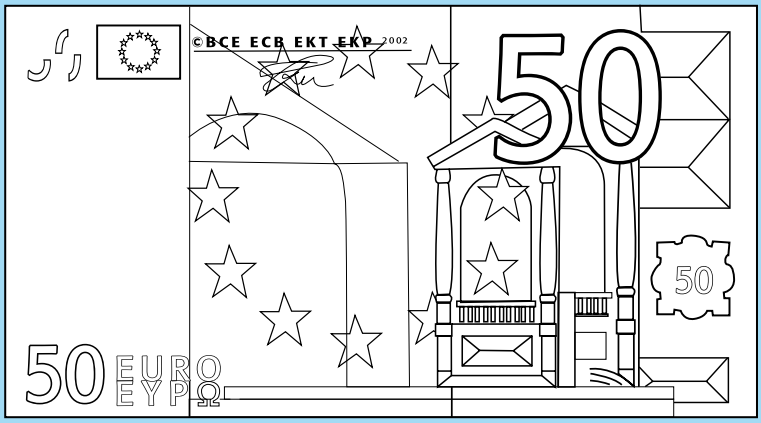
Sicherheitsfaden:
Im Gegenlicht wird eine dunkle Linie sichtbar

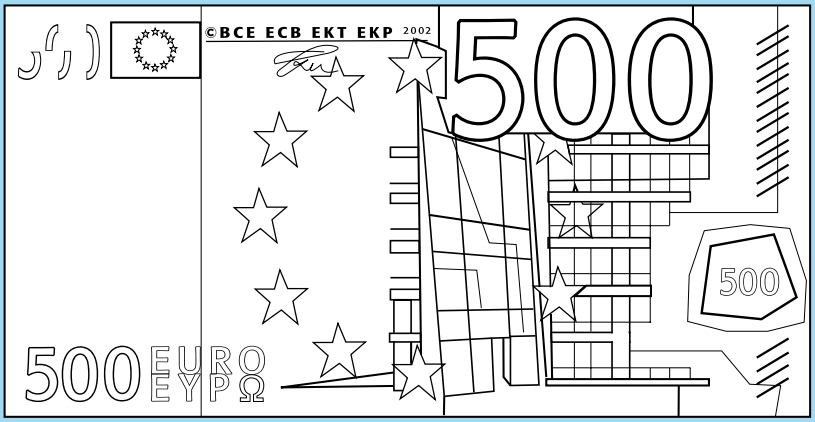
Kippeffekt:
1 Hologramm: Beim Kippen der Banknote werden im Hologramm abwechselnd die Wertzahl und ein Fenster bzw. ein Tor sichtbar.
2 Zahl mit Farbwechsel: Kippen Sie die Banknote. Die Wertzahl auf der Banknotenrückseite verändert ihre Farbe von Purpurrot zu Olivgrün oder Braun.

Wie gesagt: die Rückseiten der Münzen sind von Land zu Land verschieden. Hier siehst du jene von Österreich. Sammeln macht besonders Spaß! Die Euro-Scheine wurden von einem Österreicher gestaltet.
Unten findest du Grundlinien von Euro-Scheinen. Male dir einmal dein eigenes Geld!




VORNE HINTEN

# GEMEINSAM STARK

## REGIONAL-POLITIK

Vielleicht haben es dir deine Eltern oder Großeltern erzählt: In der Zeit von 1949 bis 1989 trennte der „Eiserne Vorhang“ das Burgenland von seinen östlichen Nachbarn. Damals lag unser Land einsam am Rande des westlichen Europas.

Das alles ist zum Glück schon lange vorbei. Mittlerweile sind unsere (süd)östlichen Nachbarländer Ungarn, Slowakei und Slowenien ebenfalls Mitglieder der Europäischen Union. Die Grenzen sind offen und die Zusammenarbeit im gemeinsamen Europa wird immer stärker. Gute nachbarschaftliche Beziehungen sowie wirtschaftliche Projekte stehen nun im Mittelpunkt der gemeinsamen Interessen. Denn eines ist klar: Gemeinsam erreichen wir viel mehr als allein.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Ländern

**Unbegrenzte Zusammenarbeit**

„Zukunft ImGrenzRaum“ ist ein grenzüberschreitendes Projekt der österreichischen und der ungarischen Gewerkschaften. Das Projekt soll helfen, dass sich der Arbeitsmarkt in Burgenland und Westungarn in eine gute Richtung entwickelt. Dies ist wichtig, da es eine Reihe von Ungleichheiten gibt. So bekommst du zum Beispiel in Ungarn für die gleiche Arbeit wesentlich weniger bezahlt als im Burgenland.
Das Projekt „Zukunft ImGrenzRaum“ bietet den arbeitenden Menschen Kurse und Schulungen an. Es informiert über alle Fragen zur grenzüberschreitenden Beschäftigung und über Arbeitnehmerrechte in beiden Ländern. Weiters wird im Rahmen des Projektes versucht, Vorurteile abzubauen.
Und was hat das mit der Europäischen Union zu tun? Die unterstützt dieses Projekt mit finanziellen Mitteln.

und Regionen ist natürlich ganz im Sinne der Europäischen Union. Deshalb wird diese Zusammenarbeit auch intensiv gefördert.

**Der grenzüberschreitende Wirtschaftspark**

Damit es uns allen diesseits und jenseits der Grenze gut geht, ist ein gemeinsames Wirtschaften notwendig.
Aus diesem Grund haben das Burgenland und Ungarn den grenzüberschreitenden Wirtschaftspark Heiligenkreuz-Szentgotthárd gegründet. Er ist ein von der Europäischen Union gefördertes Musterprojekt für Firmen, die sowohl in Österreich als auch in Ungarn tätig sind. Sie können sich hier niederlassen und haben es dadurch viel einfacher. Warum? Weil der Wirtschaftspark einen Sonderstatus hat. Dadurch werden Grenzübertritt und Grenzformalitäten für Personen und Waren sehr vereinfacht. Das betrifft vor allem den Güterverkehr zwischen Österreich und Ungarn mit Lastenwagen und mit der Bahn.

# SCHON ÜBER 20 JAHRE TEIL DER EU

## RÜCKBLICK

1989 war ein Jahr, das Europa und auch Österreich grundlegend verändert hat. Der Eiserne Vorhang, der Europa Jahrzehnte lang geteilt hatte, fiel und Österreich rückte in die Mitte Europas.

1989 stellte Österreich auch den Antrag für die Aufnahme in die „Europäische Gemeinschaft“ (so hieß die Vorgängerin der Europäischen Union) und mit 1. Januar 1995 wurde es dann eines der damals 15 EU-Mitgliedsländer. In einer Volksabstimmung sprachen sich rund 67 % der Österreicherinnen und Österreicher für den Beitritt aus, im Burgenland waren es sogar 75 %. Die EU ist seither auf 28 Mitgliedsländer angewachsen, und auch Österreich und mit ihm das Burgenland haben sich verändert: Österreich ist nach Luxemburg das zweitreichste Land Europas und hat in Europa eine der niedrigsten Arbeitslosenraten.

- Die österreichischen Exporte haben sich seit 1995 verdreifacht.
- Österreich wickelt seinen Außenhandel zu 70 % mit EU-Mitgliedstaaten ab. Der freie Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr zwischen den EU-Mitgliedstaaten, erleichtert der österreichischen Wirtschaft den Handel mit anderen Ländern.
- Der 2002 in Österreich als Zahlungsmittel eingeführte Euro vereinfacht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit vielen Ländern und öffnet neue Märkte.

**Wie wirkt sich unsere EU-Mitgliedschaft im Alltag aus?**

- Reisen, Wohnen, Arbeiten und Studieren ist innerhalb der EU ohne Grenzen möglich.
- Das Bildungsprogramm „Erasmus+“ ermöglichte seit 1995 tausenden jungen Österreicherinnen und Österreichern, einen Teil ihres Studiums oder ihrer Ausbildung im europäischen Ausland zu absolvieren.
- Mit dem „Schengener Abkommen“ fielen die Grenzkontrollen zwischen den meisten EU-Staaten.
- In 19 EU-Staaten zahlen wir mit dem Euro. Dadurch können wir die Preise leichter vergleichen.

© PHB.cz (Richard Semik)/Shutterstock

**Burgenland und EU-Förderungen**

In Summe erhielt das Burgenland seit 1995 knapp 1,5 Milliarden Euro an EU-Fördergeldern. Die EU-Förderprogramme in den Bereichen Landwirtschaft, Forschung, Arbeitsmarkt, Kultur und Regionalentwicklung sorgten dafür, dass sich neue Betriebe angesiedelt haben und Arbeitsplätze geschaffen wurden. Das Burgenland entwickelte sich in 11 Jahren Ziel-1- und 7 Jahren Phasing-Out-Förderungen zu einem modernen und zukunftsträchtigen Wirtschaftsstandort.

Für den Zeitraum von 2014 bis 2020 erhält das Burgenland zur Festigung des Aufschwungs weitere 270 Millionen Euro an EU-Fördergeldern. Sie werden in die Bereiche Umwelt und erneuerbare Energien, Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung investiert.

Beispiele für erfolgreich geförderte Projekte findest du auf den folgenden Seiten.

**Förderungen von 1995 bis 2020:**

1995 – 2006: Ziel-1-Perioden – 985 Millionen Euro für Unternehmensinvestitionen und Qualifizierungsmaßnahmen

2007 – 2013: Phasing-Out-Programm – 444 Millionen Euro

2014 – 2020: Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" – 270 Millionen Euro.

# WIR ALLE WERDEN GEFÖRDERT!

## PHASING OUT UND IWB

Nicht allen Staaten und Regionen in Europa geht es gleich gut. Deshalb hat die Europäische Union Förderprogramme entwickelt, die helfen, Ungleichheiten auszugleichen. Da das Burgenland Jahrzehnte lang das ärmste Bundesland Österreichs war, wird es ganz besonders gefördert. Der Überbegriff für die ausgelaufenen Förderungen heißt „Phasing Out“, das neue EU-Förderprogramm im Burgenland ab 2014 nennt man „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB). Und was fördert die Europäische Union im Burgenland? Kurz und vereinfacht gesagt drei Bereiche: die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land, die Bewahrung einer lebenswerten Umwelt und die Ausbildung der Menschen. Damit du dir was vorstellen kannst, einige Beispiele: Gefördert werden Firmen, die sich hier ansiedeln und tolle Produkte herstellen. Gefördert werden aber auch Forscher und Unternehmen, die neue, interessante Ideen haben und Projekte machen wollen. Für aktive Maßnahmen zum Schutz der Umwelt gibt es auch Fördergelder. Und außerdem für Menschen, die sich fort- und weiterbilden wollen.

Das heißt, dass eigentlich fast jeder in unserem Land von diesem Förderprogramm profitiert. In Summe standen unglaubliche 444 Millionen Euro an Fördergeldern im Phasing Out zur Verfügung und im Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB) stehen von 2014-2020 weitere 270 Mio. Euro bereit.

**Für die Entwicklung unseres Landes**

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurde 1975 von der Europäischen Union gegründet. Das Geld dieses Fonds ist dafür da, Ungleichgewichte zwischen den Regionen in Europa zu beseitigen.

Was heißt das? Nun wie du vielleicht schon in deinem Familienkreis beobachtet hast, fahren viele Burgenländerinnen und Burgenländer nach Wien arbeiten. Warum? Weil die Wirtschaft in Wien besser entwickelt ist und weil es dort mehr Firmen und Arbeitsplätze gibt.

Um solche Ungleichheiten zu beseitigen und um die Wirtschaft im Burgenland anzukurbeln, macht der Europäische Fonds für regionale Entwicklung viel Geld locker. Ziel ist es, die Entwicklungsunterschiede zwischen den Regionen zu verringern. Das ist sehr wichtig, denn das fördert den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in Europa.

Die Sonnentherme Lutzmannsburg bietet spezielle Angebote für Familien mit Babys und Kleinkindern. Diese wurde von EU, Bund und Land Burgenland gefördert.

Die Ausbildung zur Pflegehelferin/zum Pflegehelfer wird von der EU (dem ESF) finanziell unterstützt.

Die Errichtung des Fachhochschulzentrums in Eisenstadt wurde von der EU gefördert.

**Für bessere Aus- und Weiterbildung**

Der Europäische Sozialfonds (ESF) wurde 1957 ins Leben gerufen. Der Schwerpunkt dieses Fonds betrifft die Aus- und Weiterbildung der Menschen in Europa.
Was kannst du dir darunter vorstellen? Dieser Fonds unterstützt zum Beispiel Menschen, die einen Beruf gelernt haben, aber keine Arbeit finden. Mit Kursen und Schulungen können sie einen anderen, gefragteren Beruf erlernen. Er unterstützt aber auch jene, die in ihrem Job mehr erreichen wollen: In so genannten Weiterbildungskursen können sie viel dazulernen.
Die Zielsetzung des Europäischen Sozialfonds ist: Lernen darf für uns alle nicht nach der Schule aufhören, sondern muss ein lebenslanger Prozess sein, damit wir europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weltweit eine Spitzenposition einnehmen.

Die Firma Hauswirth, die unter anderem auch Schokobananen herstellt, konnte dank EU-Förderungen noch weiter ausbauen.

Der Ausbau des Familyparks wurde von der EU, Bund und Land Burgenland gefördert.

# WIE VIEL GELD WOFÜR?

## FÖRDERUNGEN

Überlege zuerst: Welche Projekte hältst du für besonders, mittelmäßig oder weniger wichtig?
Dann überlege, in welcher Reihenfolge du vorgehst: erst die ganz wichtigen oder erst die kleinen?
Und dann stelle dir vor, du müsstest bei jedem Projekt den dahinter stehenden Leuten erklären, warum du so und nicht anders entschieden hast.

Hinweis: Die EU fördert nur in Ausnahmefällen zur Gänze! Meistens handelt es sich um Projektzuschüsse (35-75 % der Gesamtausgaben eines Projektes). Der Einfachheit halber nehmen wir an, dass alle aufgezählten Projekte zu 50 % von der EU gefördert werden können.

ANGENOMMEN, DU HAST EINE MILLION EURO ZU VERWALTEN. WELCHE PROJEKTE WÜRDEST DU FÖRDERN?

**ENERGIE,** Förderung erneuerbarer Energiequellen (Sonne, Wind, Biomasse, Wasserkraft, Erdwärme)

**PFLEGE**, Ausbildungslehrgang für PflegehelferInnen in Oberwart

**HIGH-TECH DRÄHTE**, Errichtung einer Fabrik für beschichtete Drähte (für Computer etc.) in Siegendorf

**FAMILYPARK**, Erweiterung des Familyparks in St. Margarethen

**KOSMETIK**, Bau einer neuen Fabrik für Kosmetikverpackungen in Parndorf

**THEATER**, Adaptierung der Burg Güssing als Theaterspielstätte

**MOOROCHSEN**, Rinderhaltung auf ungedüngten Weiden im Moorgebiet von Zickental

SO VIEL WÜRDE ICH FÜR JEDES PROJEKT AUSGEBEN:

100.000 EUR

EUR

EUR

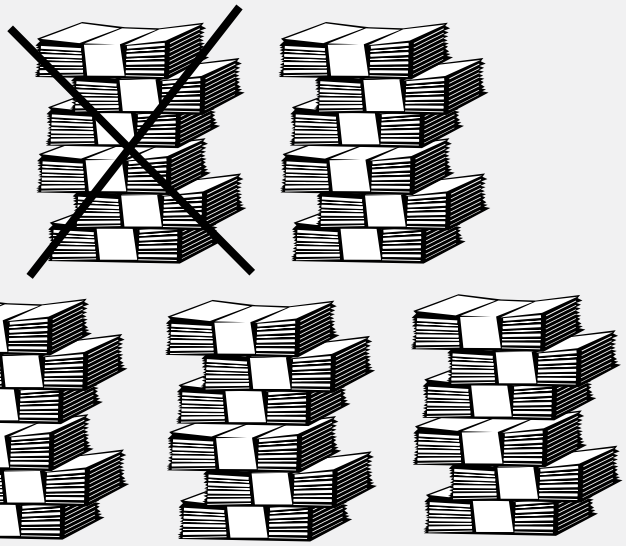
EUR

EUR

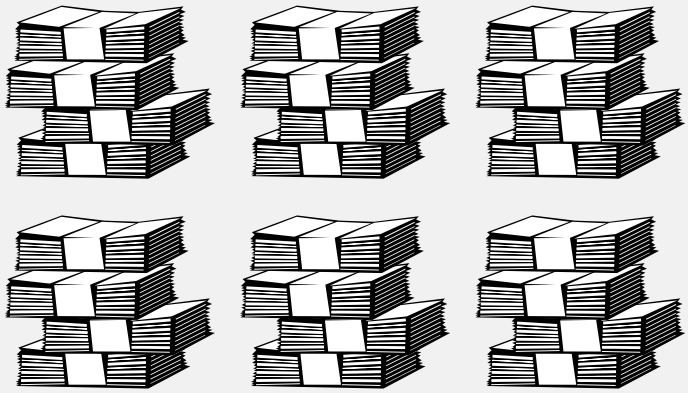
EUR

EUR

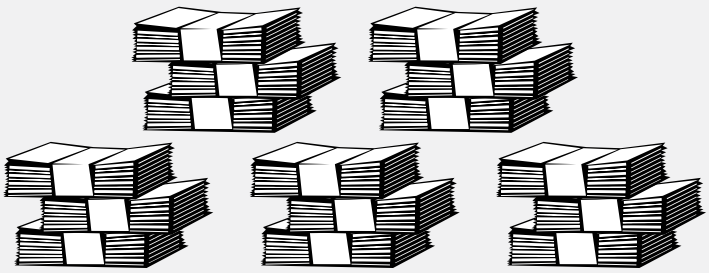
5 X 100.000 EUR



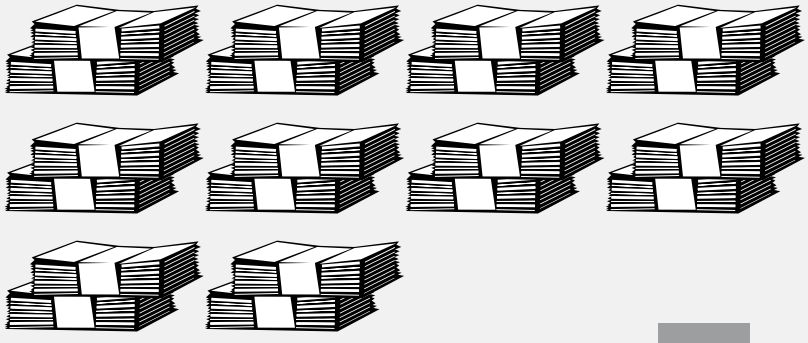
6 X 50.000 EUR



5 X 20.000 EUR



10 X 10.000 EUR



# TOLL, WAS ALLES GESCHIEHT!

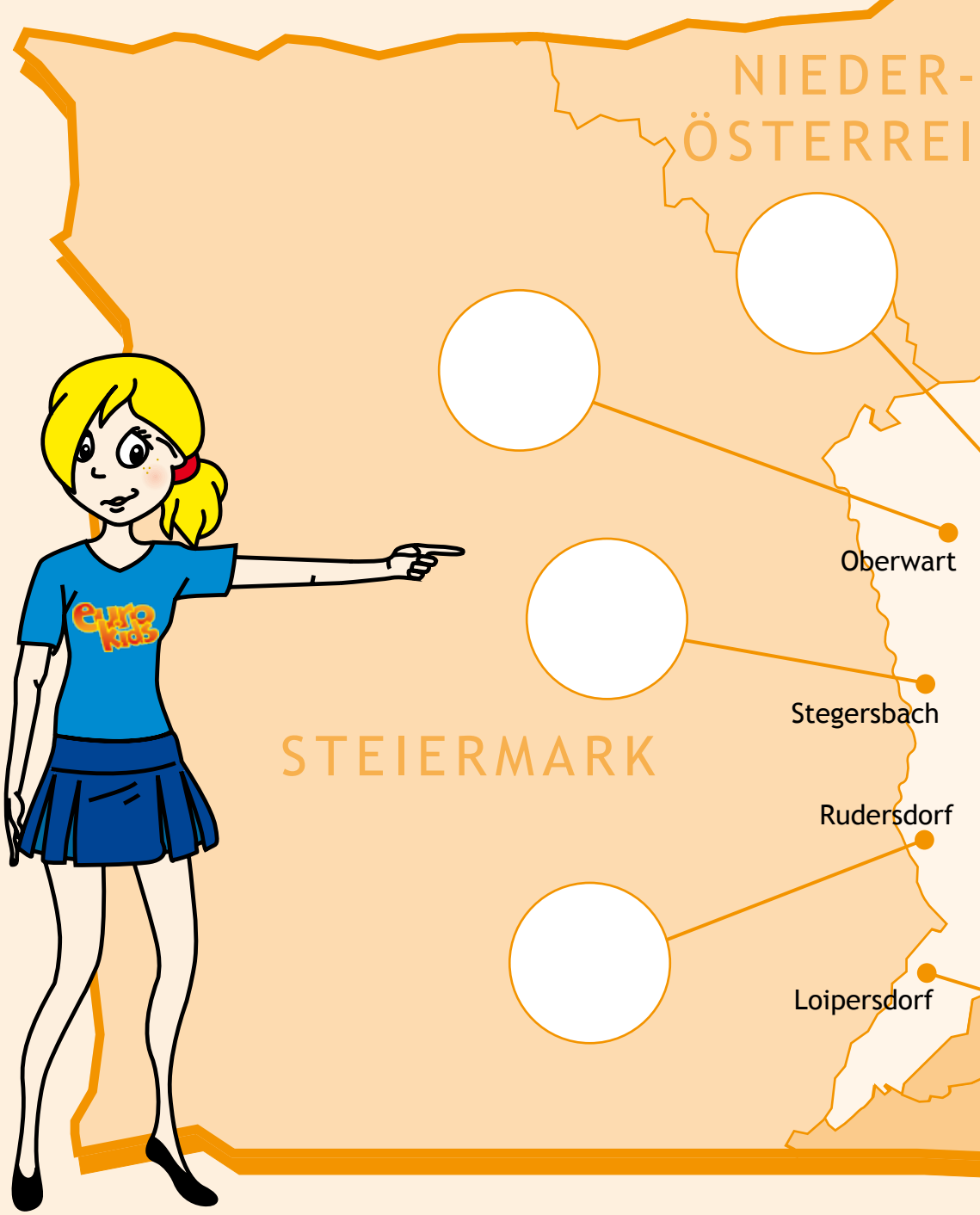
## PROJEKTE

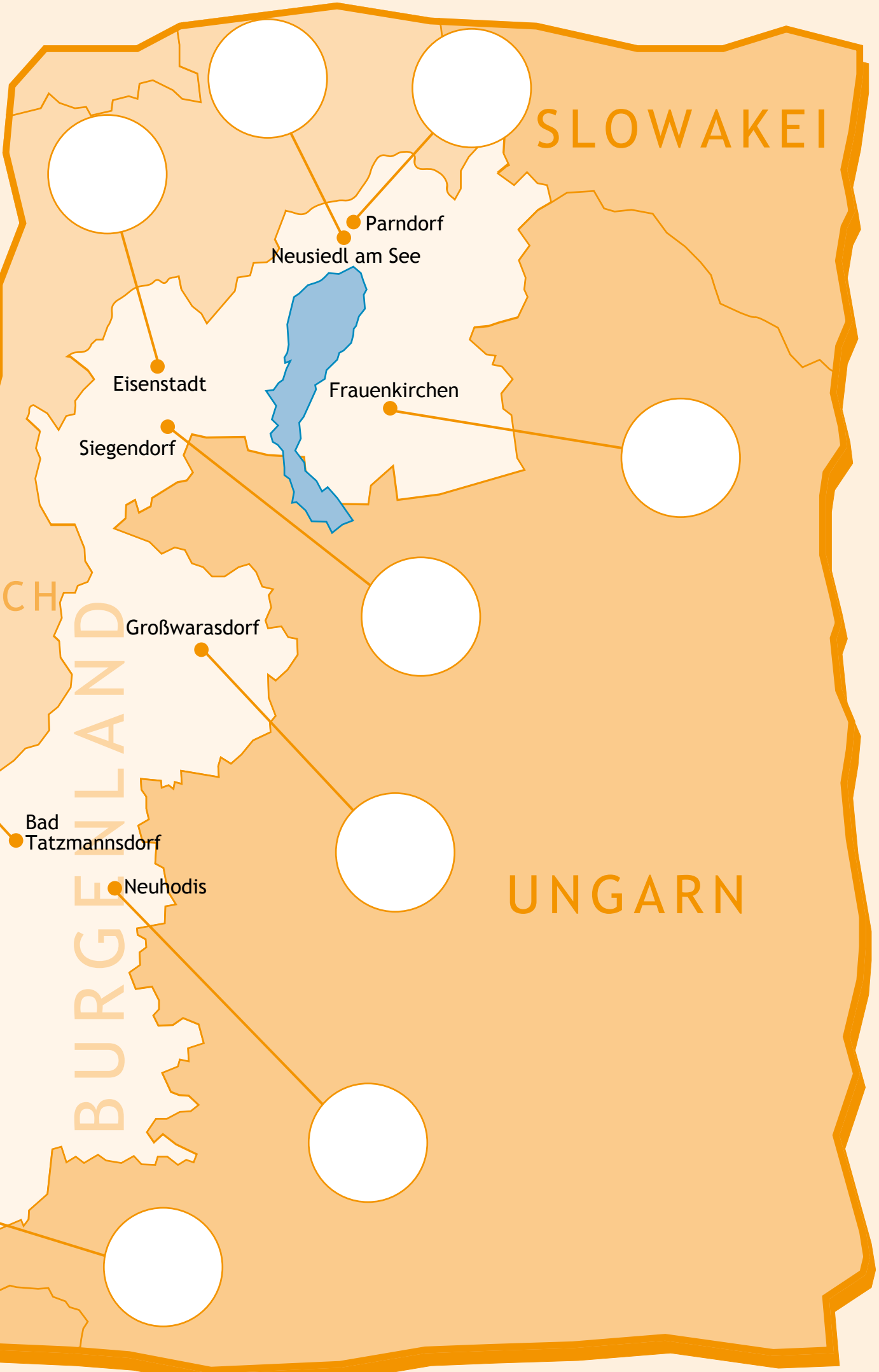
Schau, was es jetzt für tolle Projekte in der Phasing Out Phase im Burgenland gibt! Warum diese Projekte so toll sind? Ganz einfach, weil sie in unserem Land der Wirtschaft, den Arbeitsplätzen, dem Tourismus, der Kultur und auch der Umwelt helfen. Das ist gut für das Burgenland und für alle Menschen, die hier arbeiten.

Eine ganze Reihe von Projekten richtet sich direkt an die arbeitenden Menschen bzw. an jene, die gerade keine Arbeit haben. Sie können Schulungen und Kurse besuchen und dadurch besser verdienen oder einen neuen Job finden.

Versuche die Bilder vom Bastelbogen richtig den einzelnen Orten zuzuordnen! Was verbindest du mit diesen Bildern?

- Kinocenter
- Vier-Sterne-Hotel
- Sanierung des Franziskanerklosters
- Weg der Sinne im Naturpark
- Kurse für Mitarbeiter im Gesundheits- und Golftourismus
- Ausbau des KUGA Kulturzentrums
- Thermenhotel
- Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie
- Fabrik für Beschichtungstechnologie
- Hersteller von Lasergeräten für Gravur und Druck
- Um- und Ausbau eines Aktiv- und Relaxhotels
- St. Martinstherme




SLOWAKEI
Parndorf
Neusiedl am See
Eisenstadt
Frauenkirchen
Siegendorf
CH
Großwarasdorf
BURGENLAND
Bad
Tatzmannsdorf
Neuhodis
UNGARN

# SO FUNKTIONIERT'S

## DIE MACHER

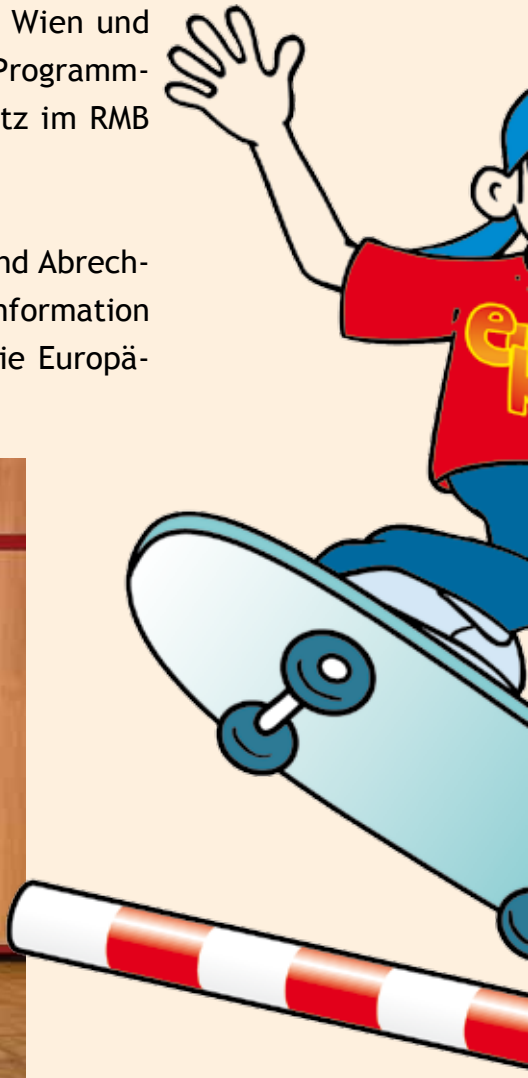
Du hast jetzt viel über EU-Förderungen im Burgenland erfahren. Aber wie funktioniert das mit den Förderungen? Und wer ist dafür zuständig?

Es gibt drei Zuständigkeitsbereiche: die Programmverantwortliche Landesstelle (PVL), das Regionalmanagement Burgenland (RMB) sowie die Förderberaterinnen und -berater.

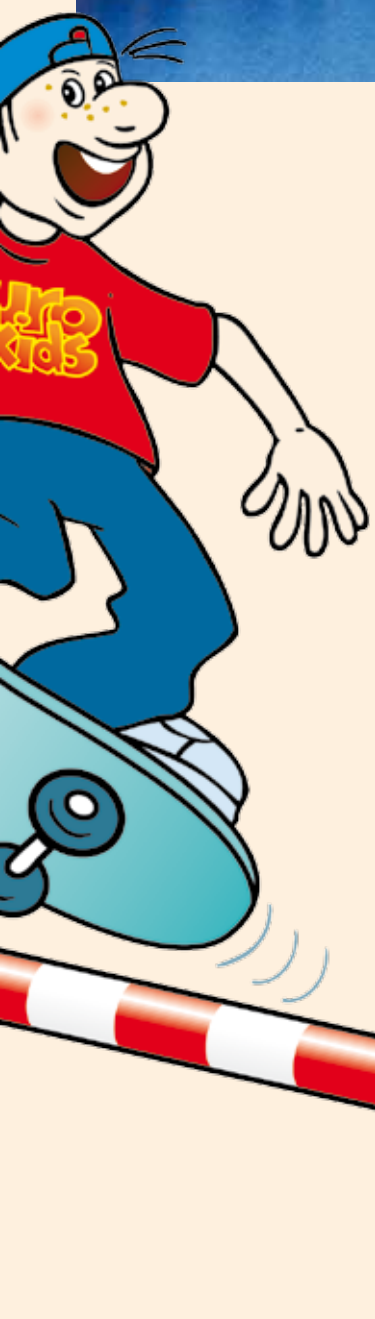
Die Programmverantwortliche Landesstelle (PVL) ist für die ordnungsgemäße Durchführung der EU-Programme im Burgenland verantwortlich. Außerdem ist sie das Bindeglied zwischen der Europäischen Union in Brüssel, der Bundesregierung in Wien und der Landesregierung in Eisenstadt. Die Programmverantwortliche Landesstelle hat ihren Sitz im RMB und arbeitet mit diesem eng zusammen.

Die Aufgaben des RMB sind die Kontrolle und Abrechnung der EU-Projekte sowie die gesamte Information über alles, was die EU-Programme und die Europäische Union betrifft.

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit und Europainformation v. l. n. r: Kathrin Springsics, Sonja Seiser, Beate Tschida.



Beim RMB Monitoring laufen die „Daten-Fäden“ aller EU-Förderprogramme zusammen, v. l. n. r: Manuela Schumich, Tatjana Baumgartner, Otto Sebestyen, Angelika Haselbauer, Sandra Krutzler, Peter Haring.



Die Förderberaterinnen und -berater sind diejenigen, an die du dich wendest, wenn du eine Förderung haben willst. Sie geben dir Auskunft, ob dein Projekt bzw. dein Aus- oder Weiterbildungswunsch den Förderrichtlinien entspricht. Wenn dies der Fall ist, helfen sie dir beim Einreichen der Förderung. Förderberaterinnen und -berater findest du in der Wirtschaft Burgenland GmbH (WiBuG), in der Landesregierung und im Sozialministeriumservice.

Programmverantwortliche Landesstelle (PVL) im RMB v. l. n. r: Roman Sodoma, Sandra Grosz-Jusinger, Kristina Perner, Patricia Feucht.

# IMMER NAH, IMMER FÜR DICH DA!

## EUROPA INFO

Europa ist nicht irgendwer oder irgendwo. Europa sind wir alle! Und wenn du etwas über Europa wissen willst, dann gibt es die burgenländischen Europe*Direct*-Informationszentren in Eisenstadt und in Pinkafeld.
Hier bekommst du Antworten zu allem, was die Europäische Union betrifft. Außerdem gibt's hier auch EU-Broschüren, Informationen über EU-Rechtsvorschriften, über die Verfassung, die Erweiterung oder über die Aufenthaltsbedingungen in einem anderen Mitgliedsland.
Besonders interessant für dich sind die Schul- und Jugendaktivitäten, die die burgenländischen Europe*Direct*-Informationszentren anbieten:

- Zusammenarbeit mit Schulen (gratis EU-Broschüren, Hilfe bei Projekt- und Diplomarbeiten zum Thema Europäische Union)
- Schulvorträge zu aktuellen EU-Themen
- Veranstaltungen wie zum Beispiel Kinderuni on Tour für Volksschüler, Schuloffensive mit Behindertenparcour, ...
- EU-Bädertour: coole Sommer-Veranstaltungen an Seen und in Schwimmbädern

**Europe*Direct* Informationszentrum Nordburgenland**
Technologiezentrum
Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt
MO-DO: 8:00-16:00
FR: 8:00-13:30
europedirectnord@rmb.co.at
Tel.: + 43 (0) 5 9010 2422
Fax: +43 (0) 5 9010 2410

**Europe*Direct* Informationszentrum Mittel- und Südburgenland**
Technologiezentrum
Industriestraße 6, 7423 Pinkafeld
MO-DO: 8:00-16:00
FR: 8:00-13:30
europedirectsued@rmb-sued.at
Tel.: + 43 (0) 5 9010 2472
Fax: + 43 (0) 5 9010 2471

www.eu-service.at
www.europainfo.at
www.facebook.com/europainformation

Wenn dich das eine oder andere interessiert, dann hol dir nähere Informationen per E-Mail oder Telefon!

WIEN:
* Europäische Kommission - Vertretung in Österreich
** Europäisches Parlament - Informationsbüro für Österreich

# IMPRESSUM

Projektverwirklichung im Rahmen
des Phasing Out Programms EFRE

Koordination:
Mag. Sonja Seiser
Regionalmanagement Burgenland GmbH
Technologiezentrum
A-7000 Eisenstadt

www.rmb.at
www.eu-service.at
www.phasing-out.at
www.europainfo.at
www.facebook.com/europainformation
www.facebook.com/rmbgmbh

Konzept, Grafik und Text:
Friedl Raffeiner Grafikstudio - www.frigraf.it, Christian Naderer

Text Burgenland: Gerry Loibelsberger, Sonja Seiser

Druck: Wograndl Druck GmbH

Fotos: Burgenland Tourismus, Franz Kovacs, Walter Luttenberger,
Therme Lutzmannsburg, Andi Bruckner, Sabine Sommer, Paul Szimak,
Maria Hollunder, BF Online Archiv, PHB.cz (Richard Semik)/Shutterstock

europe direct Burgenland

Wachsen mit Europa

DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUND UND LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

# DAS EUROPA-SPIEL

europe direct Burgenland

Wachsen mit Europa

DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUND UND LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

RMB